



Juni 2020

SCHULINFO

HÜNENBERGER SCHULMAGAZIN

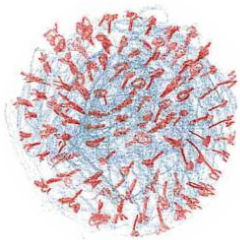
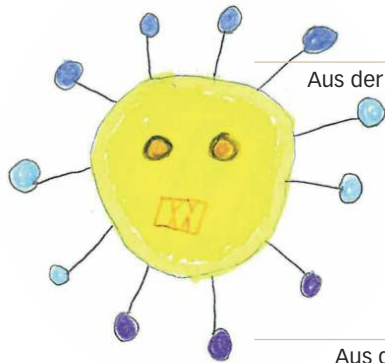
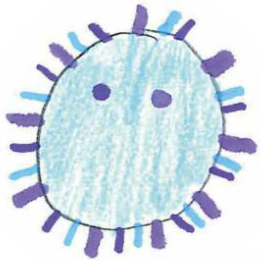
- 4 Aus der Schulkommission: In Zeiten wie diesen
- 5 Aus der Schulleitung:
Fernunterricht: Die Elternbefragung liefert aufschlussreiche Erkenntnisse
- 11 Ein Praxisbuch für Kindergarten und Unterstufe made in Hünenberg
- 12-17 Schwerpunkt-Thema: «Fernunterricht»
- 19 Personelles: Neuanstellungen
- 20 Aus der Musikschule: Fernunterricht an der Musikschule
- 22 Klassenzuteilungen/Lehrpersonen Schuljahr 2020/21



Gemeinde Hünenberg

Inhalt

Editorial		3
Aus der Schulkommission	In Zeiten wie diesen	4
	Wechsel in der Schulkommission	4
Aus der Schulleitung	Fernunterricht: Die Elternbefragung liefert aufschlussreiche Erkenntnisse	5-7
	Ein Elternfeedback zum Fernunterricht	8
	Johannes Iten ist ab 1. August 2020 neuer Schulleiter im Kemmatten	8
	Jahresgedächtnis: In Gedenken an Lukas Birchler	9
	Zur Pensionierung von Felix Estermann, Schulleiter Kemmatten	10
Unter uns	Ein Praxisbuch für Kindergarten und Unterstufe made in Hünenberg	11
Schwerpunkt-Thema:	Plötzlich Fernunterricht!	12-14
	Gerade noch zur rechten Zeit – Hauptgewinn Langlauflager von «Bike to school»:	14
	Tagebuch Fernunterricht, Tagebucheintrag, Coronatagebuch	15
	Fernunterricht – aus der Perspektive eines Vaters	16
	Fernunterricht: ein freigeschultes Projekt im Fach «Leidenschaft»	17
Personelles	Dienstjubiläen Schulen Hünenberg 2020	18
	Austritte per Ende Schuljahr 2019/20	18
Aus der Musikschule	Neuanstellungen – Werdegang	19
	Fernunterricht an der Musikschule	20
	Neu: Jodeln an der Musikschule	20
	Neueintritt Martina Gemassmer, Jodelgesang	20
	Arbeitsjubiläen 2020	20
	Wichtige Daten der Musikschule	20
	...und plötzlich sind wir alle zuhause!	21
	Unterricht am Compi – im Ernst?!	21
	Mutation im Musikschulsekretariat	21
	Aus dem Rektorat	Klassenzuteilungen/Lehrpersonen Schuljahr 2020/21
	Abschiedsfeier der Austretenden der 3. Oberstufe 2019/20	23
	Start ins neue Schuljahr 2020/21	23
	Ferien 2020/2021	23
	Zusätzliche schulfreie Tage im Kanton Zug / in der Gemeinde Hünenberg	23



Impressum

<i>Redaktionsteam</i>	Felix Estermann, Katharina Petri und Ursi Steiner-Schönbächler
<i>Adresse</i>	Redaktion Schulinformationen, Rektorat der Schulen Hünenberg, 6331 Hünenberg
<i>Layout</i>	Visual Studio Marcel Dahinden, 6331 Hünenberg
<i>Titelbild</i>	Foto arrangiert von Damian Haas, Primarlehrer Kemmatten
<i>Inserate</i>	Rolf Brügger Medienberatung, Alpenblick 10, 6330 Cham, Telefon: 041 781 57 57, Mail: rolf.bruegger@bruegger-medien.ch
<i>Druck</i>	Heller Druck AG, 6330 Cham, Produktion: Langrüti 8, 6333 Hünenberg See
<i>Auflage</i>	4'850 Ex.
<i>Redaktionsschluss</i>	Ausgabe Januar 2021: Mittwoch, 18. November 2020



**Stefanelli
Zahnarztpraxis**

Bei uns fühlen Sie sich wohl.
Das ist unser Versprechen.

Praxis +41 41 783 18 65
Email info@stefanellipraxis.ch

Stefanelli Zahnarztpraxis | Chamerstrasse 11 | 6331 Hünenberg
www.stefanellipraxis.ch





**HUWILER
MALER-MEISTER-
HANDWERK**

MALER HUWILER AG
HÜNENBERG
TELEFON 041 781 04 05
WWW.MALERHUWILER.CH



Editorial

**Liebe Leserinnen und Leser
geschätzte Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler**



Der Coronavirus hat die letzten Wochen und Monate unser aller Leben doch recht durcheinandergewirbelt und tiefgreifende Veränderungen verursacht. Einiges ist durch diese Pandemie etwas aus dem Ruder gelaufen, gleichzeitig war sie aber auch Türöffner für neue Wege, für Innovation und Kreativität.

Das Home-Office war plötzlich nicht nur in aller Munde, sondern bei vielen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zum Alltag geworden, Videokonferenzen ersetzen Sitzungen und Besprechungen vor Ort, der gemeinsame Mittagstisch ersetzt das Essen in der Kantine oder im Restaurant, ja, und aufgrund der Schulschliessung war über viele Wochen plötzlich Fernunterricht angesagt. Das Wohnzimmer, das Kinderzimmer oder die Küche wurden umgehend zum Lern- und Arbeitsplatz umfunktioniert, das Wohnzimmer musste vielleicht plötzlich als Turnstube herhalten, der Balkon oder Gartensitzplatz als Gymnastikplatz, und der PC, das Notebook oder das Tablet musste vielleicht sogar auf mehrere Anwenderinnen und Anwender aufgeteilt werden. Herausforderungen noch und noch, die diese «ausserordentliche Lage» verursachte und seit dem 16. März zu einem grossen Teil unseren Alltag bestimmte. Wir alle waren gefordert, uns mit der neuen Situation auseinanderzusetzen und so gut es ging das Beste daraus zu machen.

Rückblickend darf ich feststellen, dass das unseren Schülerinnen und Schülern, den Eltern und Erziehungsberechtigten, aber auch unseren Lehrerinnen und Lehrern und dem Leitungsteam der Schulen Hünenberg gelungen ist.

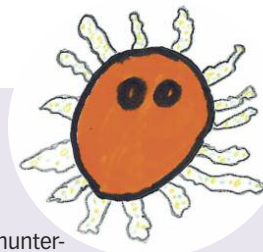
Wenige Wochen vor den Sommerferien konnten wir zum Präsenzunterricht zurückkehren, zwar mit einem Schutzkonzept und ein paar Einschränkungen. Doch die Lehrpersonen, Kinder und Jugendlichen gehen verantwortungsvoll damit um, so dass wir uns Schritt für Schritt einem Normalbetrieb annähern können. Die sozialen Kontakte sind wichtig, ebenso die gemeinsame Auseinandersetzung mit den Lerninhalten und der Dialog beim Lernen. Der Fernunterricht hat aber einige neue Türen geöffnet, nicht nur im digitalen Bereich, sondern auch in pädagogischen Bereichen. Es gilt nun, diese Türen offen zu halten oder noch weiter zu öffnen, den Mut zu haben, unseren Schülerinnen und Schülern zu vertrauen und sie hinzuführen zu einem verantwortungsvollen Leben, das geprägt ist von Neugier und von Lust und Wille, immer wieder dazuzulernen.

In dem Sinne wünsche ich Ihnen schöne Sommerferien, gute Gesundheit und eine grosse Portion Zuversicht.

Herzlichst Ihr

Rolf Schmid, Rektor

**Liebe Leserinnen
Liebe Leser**



Coronakrise, Schulschliessung, Fernunterricht, Präsenzunterricht – alles Begriffe, welche wir bei der ersten Planung dieser Ausgabe des Schulmagazins nicht kannten. «United Cultures of Hünenberg» war unser ursprüngliches Schwerpunktthema. Dieses mussten wir auf Grund der aktuellen Ereignisse fallen lassen. Die Umstellung auf den Fernunterricht stellte unsere Schule und Sie zu Hause vor besondere Herausforderungen. Mittels einer Umfrage wurden die Eltern um ein Feedback gebeten. Die Ergebnisse dazu finden sie auf Seite 5-7. Im Schwerpunkt «Fernunterricht» dieser Ausgabe stellen wir Ihnen ein paar wenige Ergebnisse von Schülerinnen und Schülern vor, die während des Fernunterrichts entstanden sind.

Mit der Juniausgabe erhalten Sie jeweils die wichtigsten Informationen und Termine zum neuen Schuljahr.

Traditionsgemäss ehren wir jeweils unsere langjährigen Mitarbeitenden. Zudem verabschieden wir Kolleginnen und Kollegen, welche in Pension gehen oder unsere Schule verlassen, um eine neue Herausforderung anzunehmen.

Die neuen Lehrpersonen, welche nach den Sommerferien ihre Arbeit an unseren Schulen aufnehmen, stellen sich Ihnen auf Seite 19 vor.

Auch ich werde im Sommer die Schulen Hünenberg verlassen und in Pension gehen. Es war mir eine Ehre, gemeinsam mit meinen Kolleginnen Katharina Petri und Ursi Steiner das Schulmagazin seit 2009 zu redigieren und zusammen mit dem Grafiker, Marcel Dahinden zu gestalten. Ich danke allen Lehrpersonen und meinen Kolleginnen und Kollegen aus der Schulleitung, die uns mit ihren Beiträgen unterstützt haben.

Ich wünsche Ihnen viel Lesespass und sage Adieu.

Im Namen des Redaktionsteams
Felix Estermann, Redaktionsleiter



**JEDEN SAMSTAG
20:30 - 23:00**

**DANKE FÜR IHRE
UNTERSTÜTZUNG**

**TRÄGERVEREIN
MIDNIGHT ACTIVITIES
DORFGÄSSLI 1
6331 HÜNENBERG
IBAN/KONTO-NR.
CH93 8145 6000 0067 2576 6**

In Zeiten wie diesen

Wäre es ein ganz normales Jahr, würde ich an dieser Stelle vielleicht über die Anzahl Klassen im kommenden Schuljahr oder über den Stand der Dinge der Bauarbeiten im Schulhaus Rony schreiben. Doch es ist kein normales Jahr.

Beim Schreiben dieses Textes weiss ich noch nicht genau, wie die Umstellung vom Fern- auf den Präsenzunterricht funktionieren wird. Beim Lesen dieser Zeilen, wissen Sie es. Ich hoffe, dass Sie denken: «Es ist gut gegangen!» Diese optimistische Aussage wage ich, weil das Umgekehrte – nämlich die Umstellung vom Präsenz- auf den Fernunterricht – so gut funktioniert hat. Es wird aber auch diesmal eine grosse Herausforderung für alle Beteiligten.

ES MUSSTE SCHNELL GEHEN

Am Donnerstag, 12. März, erreichte uns die Meldung, dass die Schulen am Montag, 16. März, geschlossen werden. Am Samstag, 14. März, trafen sich der Rektor und die Schulleitung. Dabei ging es um die Organisation des Fernunterrichts, aber auch um die Information der Lehrpersonen und der Eltern. Am Montag und Dienstag arbeiteten die Schulhausteams auf Hochtouren. Sehr gefordert waren auch die Verantwortlichen der Informatik, denn am Mittwoch, 18. März, begann bereits der Fernunterricht.

Was in dieser kurzen Vorbereitungszeit geleistet wurde, hat mich tief beeindruckt. Alle Beteiligten waren motiviert, organisierten

sich und arbeiteten gut zusammen. Zum Glück waren wir technisch gesehen sehr gut vorbereitet. Aber Technik allein nützt noch nichts, es braucht Lehrpersonen, die sie nutzen und mit ihr gute Lerninhalte bereitstellen können. Ich habe mir einige Unterrichtsideen angeschaut und freute mich, wie kreativ, abwechslungsreich und spannend die Lehrpersonen den Unterricht gestalteten. Dies auf jeder Stufe.

Wichtig war uns auch, dass wir die Eltern «ins Boot holen konnten». Dazu gehörten einerseits die Informationen aus dem Rektorat, andererseits aber auch die Informationen der Lehrpersonen zum Fernunterricht, beispielsweise bezüglich ihrer Erreichbarkeit für Fragen der Schülerinnen und Schüler. Aufgrund der Rückmeldungen, die ich von Eltern erhalten habe, ist diese Kommunikation gut geglückt.

An dieser Stelle möchte ich allen Lehrpersonen auch denjenigen der Musikschule, der Schulleiterin, den Schulleitern, dem Rektor, dem Leiter Musikschule, den Mitarbeiterinnen im Sekretariat, der IT und auch Ihnen geschätzte Eltern ganz herzlich für die grosse Arbeit danken.

GEMEINSAM DRANBLEIBEN

Jede Krise hat auch positive Seiten. In diesem Fall war es sicher so, dass wir im digitalen Bereich grosse Fortschritte gemacht haben. Fachpersonen sprechen davon, dass wir in wenigen Wochen so weit gekommen sind,



wie sonst in einem Jahr oder mehr. Im Gespräch mit den anderen Schulpräsidentinnen und -präsidenten habe ich festgestellt, dass der Fernunterricht in allen Zuger Gemeinden gut funktioniert hat. Das war nicht in allen Kantonen so. Hier haben wir sicher davon profitiert, dass wir in die digitale Infrastruktur der Schulen investiert haben.

Zu Beginn des Schulunterrichts im Schulhaus wird aber wohl nicht das Digitale, sondern das Soziale im Vordergrund stehen. Die Kinder und Jugendlichen haben ihre Schulkameradinnen und -kameraden lange nicht mehr gesehen. Wahrscheinlich haben sich viele noch nie so sehr auf die Schule gefreut wie jetzt. Wichtig ist, dass wir den Kindern und Jugendlichen in der Schule Raum geben, diese Freundschaften wieder pflegen zu können. Ich hoffe sehr, dass wir dieses aussergewöhnliche Schuljahr gemeinsam gut abschliessen können.



Wechsel in der Schulkommission

Nach sieben Jahren verlässt **Antonia Walker** als Vertreterin der CVP Hünenberg auf Ende Schuljahr die Schulkommission. Von Beginn an war sie für das Schulhaus Kemmatten zuständig, zu dem sie einen engen Kontakt pflegte. So war sie nicht nur auf Schulbesuch, sondern auch bei Vorstellungsgesprächen mit dabei. Sie schätzte den kollegialen Zusammenhalt innerhalb des Lehrerteams und

die wohlwollende Atmosphäre im Schulhaus. Antonia war mit ihrer engagierten, lebensfrohen und lösungsorientierten Art eine Bereicherung für die Schulkommission und das Team Kemmatten.

Liebe Antonia, Wir danken dir ganz herzlich für deine Zusammenarbeit und lassen dich nicht gerne ziehen. Für deine Zukunft wünschen wir dir nur das Beste.

Zu jedem Abschied gehört zum Glück auch eine Begrüssung. Ab dem Sommer dürfen wir **Manuela Scavelli** als Vertreterin der CVP Hünenberg neu in der Schulkommission begrüssen. Die Journalistin und PR-Fachfrau lebt mit ihrem Mann und drei Kindern in Hünenberg See.

Liebe Manuela

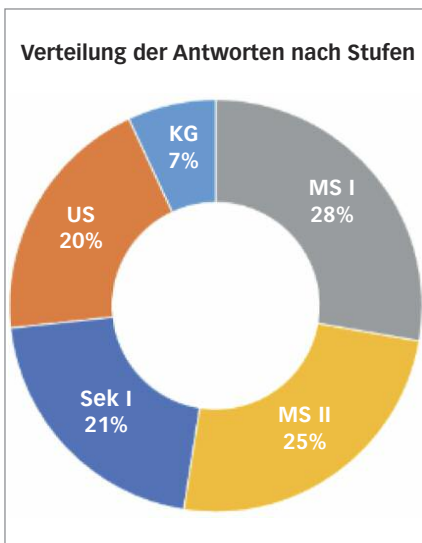
Wir freuen uns sehr darauf, mit dir in der Schulkommission zusammenzuarbeiten. Du bist uns als aufgestellte, kommunikative und engagierte Persönlichkeit vorgestellt worden. Gemeinsam mit dir wollen wir uns weiterhin für gute Schulen in Hünenberg einsetzen.



Fernunterricht: Die Elternbefragung liefert aufschlussreiche Erkenntnisse

Knapp drei Wochen nach dem Start des Fernunterrichts war es uns wichtig, von den Eltern ein erstes Feedback einzuholen. Wie wird der Fernunterricht erlebt, wie gehen die Kinder und Jugendlichen damit um und wie zufrieden sind die Eltern mit der Ausgestaltung oder mit unserer Kommunikation?

Die Eltern hatten die Möglichkeit, innerhalb von fünf Tagen pro Kind und Stufe eine Rückmeldung zu machen, was zahlreich genutzt wurde. Wir haben insgesamt 298 Antworten erhalten, was auf die Anzahl Kinder bezogen, einem Rücklauf von etwas mehr als 27% entspricht. Auf der Kindergartenstufe nutzen gerade mal 20 Eltern die Möglichkeit für ein Feedback, was einem Anteil von 7% des Rücklaufs ausmacht. Ausgewogener war die Teilnahme über die restlichen Stufen, wobei die Mittelstufe I (3./4. Klasse) mit 28% den höchsten Anteil hatte.



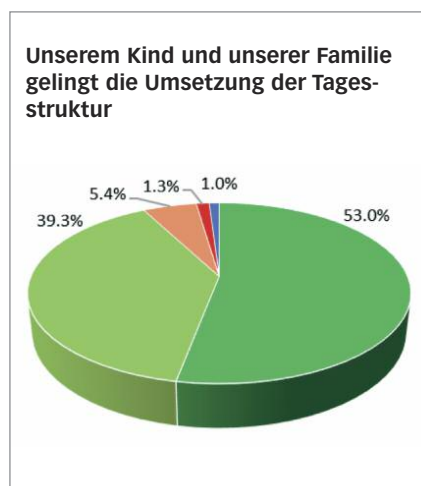
WIE ERLEBTEN DIE ELTERN DIE ERSTEN WOCHEN DES FERNUNTERRICHTS?

93% der Eltern berichteten, dass sie mit den Herausforderungen des Fernunterrichts recht gut bis gut zurechtkamen und sich die Belastung in Grenzen hielt, wobei rund ein Drittel der Eltern den Fernunterricht als Belastung angesehen haben. Aus den qualitativen Rückmeldungen ging hervor, dass vor allem die ersten Tage recht anspruchsvoll waren, einerseits, weil auch andere Familienmitglieder vom Lock-down betroffen waren und zu Hause arbeiten mussten (Home-

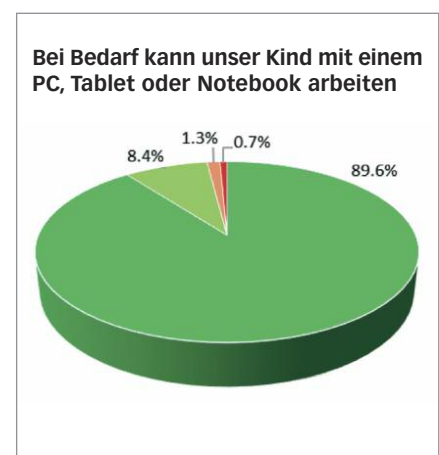
Office), und andererseits, weil man sich familienintern umstellen und sich plötzlich andere Strukturen ergaben.



92% der Eltern gelang gut bis sehr gut, eine zum Teil von der Lehrperson vorgegebene oder empfohlene Tagesstruktur umzusetzen. Für die einen hätte die Tagesstruktur noch enger sein können, andere hätten sich etwas mehr «Luft» gewünscht. Anzumerken ist hier, dass die Bildungsdirektion Empfehlungen bzw. Richtwerte zum Umfang der täglichen Lernzeiten im Fernunterricht und in den einzelnen Stufen herausgab und diese beachtet wurden.

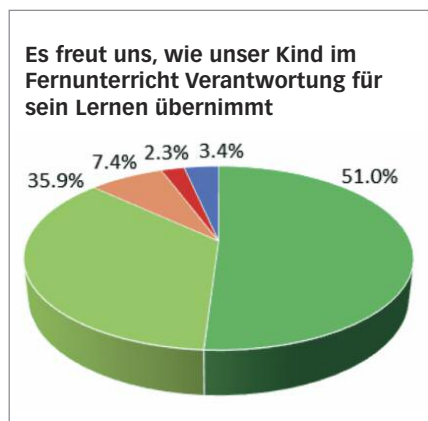


Den Kindern und Jugendlichen standen zu Hause in vielen Fällen (96.6%) ein gut eingerichteter Arbeitsplatz zur Verfügung, wo sie relativ ungestört arbeiten konnten. Für den Fernunterricht war es natürlich sehr unterstützend, dass 98% der Kinder und Jugendlichen zu Hause die Möglichkeit hatten, bei Bedarf an einem PC, mit einem Tablet oder einem Notebook zu arbeiten. Teilweise mussten sich die Eltern noch organisieren, in dem ein zusätzliches Gerät gekauft oder von der Schule ausgeliehen wurde. Ein grosser Vorteil war sicher, dass alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I dank des 1:1-Computings über ein eigenes Arbeitsgerät verfügten. Ab Schuljahr 2020/21 wird das auch auf der Mittelstufe II (5./6. Klasse) der Fall sein.



Nicht nur Eltern und Lehrpersonen waren durch die Umstellung zum Fernunterricht gefordert, sondern im grossen Masse auch die Kinder und Jugendlichen. Sie mussten von einem Tag auf den anderen noch mehr Verantwortung für ihr Lernen übernehmen und selbstständiger arbeiten, was vielen anscheinend gut gelang, wie die Rückmeldungen der Eltern zeigen. Knapp 87% der Eltern beurteilen diesen Aspekt positiv. Fast drei Viertel der Eltern sind zudem der Meinung, dass ihr Kind bzw. ihre Kinder durch den Fernunterricht viel Neues gelernt haben. Auf den unteren Stufen (Unterstufe und Mittelstufe I) beeindruckten die Schülerinnen und Schüler insbesondere mit der Tatsache, dass sie sich sehr schnell in der digitalen Welt zu-

rechtfinden und insbesondere die Möglichkeiten von «MS Teams» oder «Padlet» rasch und kompetent zu nutzen vermochten.



Herausforderung in der Familie, wenn fast alle gleichzeitig am Unterricht via Videokonferenz teilnahmen.



WIE BEURTEILTEN DIE ELTERN DAS UNTERRICHTS- UND LERNANGEBOT?

Das Unterrichts- und Lernangebot der Lehrpersonen wurde im Grossen und Ganzen positiv beurteilt. So fanden 90% der Eltern, dass das Lernangebot vielfältig und abwechslungsreich war. Viele begrüsst es, dass nicht nur kopflastige Fächer im Fernunterricht auftauchten, sondern auch kreative, gestalterische oder sportliche Aktivitäten eingebaut wurden. Einzelne fanden es hingegen unsinnig, dass sich die Kinder noch sportlich betätigen oder eine Bastelarbeit umsetzen mussten oder kritisierten, dass Mathematik und Deutsch zu kurz kämen. Zahlreiche Eltern lobten bei den qualitativen Rückmeldungen das Engagement, die Sorgfalt und die Flexibilität der Lehrpersonen.



Rund 87% der Eltern fanden, dass die digitalen Möglichkeiten recht vielfältig und stufengerecht eingesetzt wurden. Einzelne kritisierten, dass mehr Instruktionen mittels Videokonferenzen hätten eingebaut werden müssen, andere betrachteten es als

Sehr gerne nehmen wir zur Kenntnis, dass fast 91% der Eltern und Erziehungsberechtigten nach den ersten drei Wochen mit dem angebotenen Fernunterricht zufrieden oder eher zufrieden waren und insgesamt knapp 94% die Arbeit der Lehrpersonen in dieser herausfordernden Zeit sehr positiv beurteilten. Dies kommt auch in den qualitativen Rückmeldungen oft zum Vorschein.



Exemplarisch untermalen dies die nachfolgenden Feedbacks:

- «Ein dickes Lob und ein herzliches Dankeschön an die Lehrpersonen der ...»
- «Es war sehr abwechslungsreich und spannend gestaltet mit Videos und Sonstigem. Toll!!!»
- «Unser Kind hat sehr vielfältiges Material mit nach Hause bekommen, super.»
- «Herzlichen Dank an das Lehrerteam der ersten Oberstufe (...), sie haben den digitalen Unterricht aus meiner Sicht vorbildlich umgesetzt und das ist nicht selbstverständlich.»
- «Herzliche Gratulation für die Umsetzung des virtuellen Unterrichts an die Unterstufe ...»

- «Toll, dass die Kinder bei Schwierigkeiten per Videokonferenz zusätzlich unterstützt werden.»
- «Ein grosses Dankeschön an die Lehrerschaft, in so kurzer Zeit, so professionell gehandelt zu haben.»
- «Die Lehrpersonen unserer Tochter sind sehr gut organisiert, gestalten den Unterricht spannend, leisten tolle Unterstützung und das Engagement der Lehrpersonen ist unglaublich toll!!!!»
- «Der Lehrer und unser Kind machen das SUPER!»
- «Wir sind sehr positiv überrascht, wie schnell ein tolles, umfangreiches Lernangebot zur Verfügung stand.»
- «We are very happy with the dedication of our teacher and schools during the difficult time.»

INFORMATION UND KOMMUNIKATION

Nicht nur für uns Führungspersonen, auch für die Lehrpersonen war es eine Herausforderung, in so kurzer Zeit zeitnah und umfassend die neue Situation zu kommunizieren und über den Fernunterricht zu informieren. Umso wertvoller waren für uns die Rückmeldungen der Eltern, um zu lernen und sich bewusst zu werden, woran es allenfalls gemangelt hatte.

Wir sind sehr erfreut, dass ein hoher Prozentsatz der Eltern die Informationen und die gesamte Kommunikation der Schulen Hünenberg positiv beurteilten. So zeigten sich 97% der Eltern mit den Informationen der Schulen zufrieden (78,2%) oder eher zufrieden (18,8%).

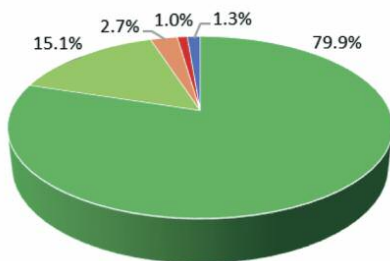
Auch von Seiten Lehrpersonen fühlten sich die Eltern gut informiert. 95,6% von ihnen bekundeten Zufriedenheit.



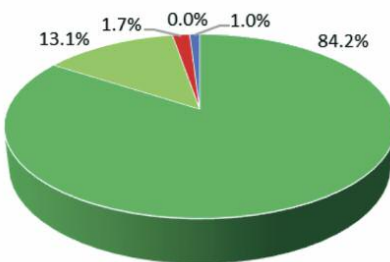
Im Fernunterricht ist es unseres Erachtens wichtig, dass ein regelmässiger Kontakt der Schülerinnen und Schüler mit den Lehrpersonen, aber auch eine gute Erreichbarkeit der Lehrpersonen gewährleistet ist. Deshalb wollten wir von den Eltern auch erfahren, ob ihr(e) Kind(er) ausreichend Gelegenheit hatte(n), mit den Lehrpersonen in Kontakt zu treten und ob die Lehrpersonen für Eltern und Kind gut erreichbar waren.

Die Rückmeldungen der Eltern hierzu freuen uns sehr. 95% der Eltern berichteten, dass ihr Kind ausreichend oder eher ausreichend Gelegenheit hatte, mit der Lehrperson in Kontakt zu treten und für 97% der Eltern war die Lehrperson gut oder recht gut erreichbar.

Unser Kind hatte ausreichend Gelegenheit, mit der Lehrperson in Kontakt zu treten



Die Lehrperson ist für Kind und Eltern gut erreichbar



Die hohe Zufriedenheit kommt auch in den qualitativen Rückmeldungen zum Tragen:

- «Es sind alle sehr engagiert und bemüht, einen aktiven Austausch zu halten, was wir sehr schätzen.»
- «Professionelles Auftreten der Schule! Bravo!»
- «Auch hier finden wir, dass wir sehr fleissig und aktiv auf dem Laufenden gehalten werden. Wir sind sehr zufrieden damit.»

- «Die Lehrperson macht das super. Grosses Kompliment!»
- «Die Lehrerin ist immer da für unser Kind.»
- «Grosses Kompliment, wir erleben die Lehrkräfte als sehr motiviert und engagiert.»

WELCHE KONSEQUENZEN ZIEHEN WIR AUS DIESEM ELTERNFEEDBACK?

Vor Kurzem wurde der Fernunterricht beendet und die Kinder und Jugendlichen durften wieder zur Schule, in ihr Schulhaus, in ihr Klassenzimmer, und wir alle hoffen, in den nächsten Wochen und Monaten dem Normalbetrieb näherzukommen. Die einen oder anderen Aspekte des Fernunterrichts werden im Präsenzunterricht mit Gewissheit nebensächlich, andere werden sich adaptieren und in den zukünftigen Präsenzunterricht einbauen lassen.

Für uns war es wichtig, dass wir aufgrund der Rückmeldungen der Eltern erfahren konnten, wo der Schuh drückt und wo Optimierungsbedarf besteht. Den Lehrpersonen konnten nach einer ersten Auswertung folgende Empfehlungen mit auf den Weg gegeben werden:

- Beachtet beim Fernunterricht immer auch die persönliche Situation der Familie (Anzahl Kinder, Home-Office, familiäre Situation, allgemeine Belastung usw.) und differenziert im Rahmen des Möglichen.
- Achtet darauf, dass ihr mit jedem Kind oder Jugendlichen, wenn immer möglich, mindestens einmal, wenn nicht mehrmals pro Woche Kontakt habt (per Videochat oder Telefon).
- Schafft, wenn es von der Stufe her möglich ist, regelmässig gemeinsame Videotreffen (mit der Klasse oder mit Gruppen).
- Die Eltern sind euch dankbar, wenn der Lernerfolg und die Arbeitsergebnisse regelmässig überprüft werden.
- Achtet bitte bei den Aufgabenstellungen darauf, dass von den Eltern nicht zusätzliches Material gekauft werden muss, da ja viele Läden noch nicht geöffnet haben.
- Die Eltern sind euch dankbar, wenn sie nicht zu viele Dossiers ausdrucken müssen. Bitte schickt grössere Dossiers, die nicht elektronisch bearbeitbar sind, den Eltern per Post zu (frankierte Kuverts

könnt ihr auf dem Rektorat beziehen).

- Sprecht euch bitte untereinander ab, wie die Kinder und Eltern einer Klasse von den verschiedenen (Fach-)Lehrpersonen kontaktiert werden. Konzentriert euch bitte auf möglichst wenige Programme bzw. Kanäle.

Wertvolle Erkenntnisse bot der Fernunterricht im digitalen Bereich. Dank ausgezeichneten Rahmenbedingungen und dank ausreichenden personellen Ressourcen an unseren Schulen im technischen und pädagogischen Bereich der ICT war es möglich, sehr schnell auf den Fernunterricht umzustellen und die digitalen, zur Verfügung stehenden Möglichkeiten auch sinnvoll und stufengerecht zu nutzen. Innerhalb kürzester Zeit gelang es den Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern, ihre ICT-Kompetenzen zu erweitern, stetig Neues in der ICT dazuzulernen und anzuwenden. So wurden innerhalb weniger Wochen Entwicklungsschritte vollzogen, für die man vorher Jahre brauchte. Nun gilt es, diese Entwicklungsschritte sorgfältig zu analysieren und für die Zukunft im (Präsenz-)Unterricht gewinnbringend zu nutzen. Das werden wir in den nächsten Wochen und Monaten angehen, das sind wir unseren Kindern schuldig!

Zum Schluss bedanke ich mich bei all den Eltern, die sich für die Beantwortung der Elternumfrage Zeit genommen hatten. Ich bedanke mich aber auch für die vielen, grossmehrheitlich positiven Feedbacks, die ich oder auch die Lehrpersonen direkt erhalten haben, und ich bedanke mich für die sehr grosse Unterstützung, die wir in den Wochen des Fernunterrichts von so vielen Eltern erfahren durften. Es war keine einfache Zeit, aber es war in vielen Belangen auch eine sehr bereichernde. Vielen Dank!

Rolf Schmid, Rektor

Ein Elternfeedback zum Fernunterricht siehe auf der folgenden Seite 8. ▶

Ein Elternfeedback zum Fernunterricht

Am Samstag, 9. Mai 2020, erreichte uns die folgende E-Mail aus Elternkreisen:

Sehr geehrter Herr Schmid,
wir freuen uns alle, dass am Montag der Unterricht wieder beginnt. Auch wenn anfangs die Freude bei den Kindern gross war, nicht mehr so früh aufstehen zu müssen, sind sie jetzt froh, endlich wieder ihre Klassenkameraden und Lehrer zu sehen.

Die Zeit des Fernunterrichts war sicher etwas gewöhnungsbedürftig und nicht immer einfach für Eltern und Kinder, aber wir sind sehr froh und dankbar für die tolle Arbeit, die das Team des Schulhauses ... geleistet hat. Unsere Kinder ... wurden wirklich gut von ihren Lehrern (...) betreut. Alle Lehrpersonen haben tollen Einsatz gezeigt und haben grossen Wert darauf gelegt, auch persönlich den Kontakt mit den Kindern zu halten. Die Lernmaterialien waren hervorragend organisiert und sehr reichhaltig und vielfältig. Besonders beeindruckt waren wir, wie schnell und effizient digitale Technologien wie «MS Teams» oder «Padlet» benutzt wurden.

Ich denke, dass die Hünenberger Schule (und insbesondere das Schulhaus ...) diese Situation wirklich vorbildmässig gemeistert hat. Erzählungen von Freunden und Familien aus Deutschland und Italien zeigen, dass dies keineswegs selbstverständlich ist. Also möchten wir Ihnen und Ihrem Team auf diesem Weg für die tolle Arbeit danken und alles Gute wünschen. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüssen,

...

Es ist eines von sehr vielen positiven Feedbacks, die uns persönlich, per Telefon oder per E-Mail erreicht haben. Für all die positiven Rückmeldungen bedanke ich mich sehr. Diese grosse Wertschätzung haben unsere Lehrerinnen und Lehrer in dieser aussergewöhnlichen Zeit mehr als verdient.

Rolf Schmid, Rektor

Johannes Iten ist ab 1. August 2020 neuer Schulleiter im Kemmatten

Wie bereits im vergangenen Februar mittels Medienmitteilung publiziert, konnte die Nachfolge unseres langjährigen Schulleiters Felix Estermann nach einem mehrstufigen Auswahlverfahren erfolgreich geregelt werden. Aus den eingegangenen 25 Bewerbungen wählte der Gemeinderat Johannes Iten, derzeit Vize-Schulleiter an der Schweizer Schule in Singapur (SSiS), per 1. August 2020 zum neuen Schulleiter der Schuleinheit Kemmatten und Mitglied des Schulleitungsteams der Schulen Hünenberg.

Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit Johannes Iten, bringt er doch vielfältige und langjährige Führungs- und Unterrichtserfahrung in seine neue Aufgabe mit. Zudem überzeugte er mit seinem Leistungsausweis, seiner Auftrittskompetenz und seinen Wertvorstellungen.

Wer ist jedoch der neue Schulleiter in der Schuleinheit Kemmatten? – Lassen wir ihn doch selber zu Wort kommen:

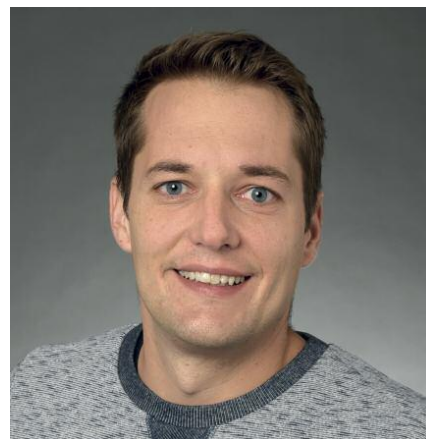
«Ich freue mich riesig, per 1. August in einem 90% Pensum als Schulleiter und Fachlehrer meine neue Stelle im Kemmatten an-

zutreten und mich zum Wohle aller Beteiligten für eine gute Schule einzusetzen.

Seit meinem Abschluss am Lehrerseminar St. Michael Zug im Sommer 2004 bin ich mit Herz und Seele Primarlehrer und seit Sommer 2016 auch als Schulleiter tätig. Als Junglehrer habe ich zuerst im Kanton Schaffhausen, danach für viele Jahre in Hettlingen bei Winterthur schöne und auch herausfordernde Erfahrungen vor allem auf der Mittelstufe gesammelt.

Im Sommer 2017 wagten wir als Familie etwas Neues. Ich habe die Stelle als Vize-Schulleiter an der Schweizer Schule in Singapur angenommen. Die Kinder konnten nach einem halben Jahr besser Englisch als ich selbst, die Freiheiten und Herausforderungen als Schulleiter im Ausland ohne ein Schulamt oder entsprechend zugehörige Gesetze und Verordnungen waren und sind eine spannende Herausforderung, die ich nicht missen möchte.

Trotzdem freuen wir uns aber auch sehr, wieder in die Schweiz zurückzukehren. Von Beginn weg spürte ich bei den Involvierten des Findungsprozesses Vertrauen, Offen-



heit und einen guten Teamspirit. Als Schulleiter und Lehrer liegt mir vor allem ein guter Unterricht am Herzen, der mitten in einem möglichst optimal abgestimmten Umfeld positive Rahmenbedingungen vorfindet, um sich weiter entwickeln zu können. Gemeinsam mit allen Beteiligten die Schule für die Kinder zu gestalten, auf diese Aufgabe und die Zusammenarbeit freue ich mich sehr.»

Wir heissen Johannes Iten an den Schulen Hünenberg herzlich willkommen und wünschen ihm in dieser neuen Aufgabe viel Freude und Befriedigung!

Rolf Schmid, Rektor

Jahresgedächtnis: In Gedenken an Lukas Birchler, † 30. April 2019

Vor einem Jahr, am Pfingstsonntag, erreichte uns die traurige Nachricht, dass unser langjähriger Sekundarlehrer und Kollege, Lukas Birchler, nach einer Operation mitten aus dem Leben gerissen wurde. Völlig unerwartet und plötzlich hatte sich sein Lebenskreis geschlossen. Diese Nachricht hatte uns alle sehr betroffen und traurig gemacht. Ein Jahr zuvor noch durften wir Lukas zu seinem 30-jährigen Dienstjubiläum gratulieren.

Am 1. August 1988, startete er mit einem Lehrauftrag seine berufliche Tätigkeit an der Hünenberger Oberstufe. Davor, ab Januar, arbeitete er bereits als Stellvertreter und war dadurch dem Team bekannt. Per 1. Januar 1991 wurde er dann definitiv als Sekundarlehrer an unsere Schulen gewählt.

Er war durch und durch Naturwissenschaftler und sehr vielseitig. Neben Naturlehre und Mathematik unterrichtete er in all den Jahren auch die Fächer Geografie, geometrisch-technisches Zeichnen, Informatik, Tastaturschreiben, Fotolabor und Lebenskunde. Zudem hatte er verschiedene Spezialaufträge inne: So war er Fachberater und Projektleiter Naturlehre für den Kanton Zug oder auch Verantwortlicher für die Naturlehrzimmer in Hünenberg. Der Ausstattung und Pflege dieser Zimmer schenkte er viele Jahre seine besondere Aufmerksamkeit.

Über all die Jahre engagierte sich Lukas in hohem Masse für unsere Schulen, für unsere Schulkultur und für unsere Schülerinnen und Schüler. Von Anfang an half er mit, die «Hünenberger Schuelchilbi» zu organisieren. Viele Jahre war er als engagierter Leiter von Wintersportlagern tätig und einige Jahre durften die Lehrerschaft und die Schülerinnen und Schüler in diesen Lagern seine Kochkünste kennen und schätzen lernen.

Lukas Birchler verlangte viel von seinen Schülerinnen und Schülern, er investierte aber auch sehr viel Zeit in ihre Förderung. Eine gute Vorbereitung auf die berufliche Zukunft war ihm wichtig und dafür setzte er sich ein.



LUKAS BIRCHLER

In all seinem Handeln waren sein grosses Herz und Engagement spürbar, für die Schulen, für das Team und für die Gemeinde. Lukas forderte viel, er gab uns aber auch viel.

Lukas Birchler setzte sich tatkräftig für eine gute Schule ein, er war auch der umsorgende Pädagoge, der viel Nachsicht an den Tag legen konnte, der Förderer und Unterstützer, der feine, schätzenswerte Kollege und zuverlässige Teamplayer, der vielseitige Kumpel und Gesprächspartner sowie ein Geniesser von geselligen, freundschaftlichen Runden. Er hat in all den Jahren Spuren hinterlassen, grosse und kleine, laute und leise. Dankbar und in guter Erinnerung gedenken wir unserem langjährigen Lehrer und Kollegen.

Rolf Schmid, Rektor



Meine Gemeinde –
mein Strom

www.egh.ch

100%
Hünenberger
Strom

EGH.
Elektro-Genossenschaft Hünenberg

Sonne
Pur



Ein Klick. Und gestern geliefert.

**Toner, Tinte, Papier, Etiketten, Bürobedarf,
Speichermedien, Computer, Software,
Unterhaltungselektronik und mehr.**

www.ardona.ch

ARDONA AG 
Kompetent, zuverlässig, schnell.

Bösch 108 6331 Hünenberg 041 740 28 08 info@ardona.ch

Zur Pensionierung von Felix Estermann, Schulleiter Kemmatten

Lieber Felix

Wir haben schon öfter zurückgeschaut und miteinander über deine Herausforderungen gesprochen, denen du in deinen ersten Jahren im Schulhaus Kemmatten als Schulleiter begegnetest. Als erfahrener Primarlehrer und langjähriger Megger Schulleiter hastest du dich anfangs 2006 für die Nachfolge von Armin Werder im Schulhaus Kemmatten beworben. Deine Bewerbung, deine Kompetenzen und Erfahrungen, dein Auftreten und dein Pragmatismus haben den Wahlausschuss von Anfang an beeindruckt und die Freude war sehr gross, dass wir dich ab Schuljahr 2006/07 als Schulleiter Kemmatten und als Mitglied der Hünenberger Schulleitung gewinnen konnten.

Damals platzte das Schulhaus Kemmatten mit seinen 26 Klassen aus allen Nähten und du wurdest gleich zu Beginn mit verschiedensten Herausforderungen konfrontiert. Im Gegensatz zum Kanton Luzern waren geleitete Schulen im Kanton Zug noch «junge Kinder», das Misstrauen einem von auswärts kommenden Schulleiter gegenüber war gross und die Führung von gegen 50 Lehrerinnen und Lehrern eine tonnenschwere Kiste. Du hattest diese Herausforderung angenommen, riesiges Engagement gezeigt und erfolgreich all deine Erfahrungen der Vorjahre in die Waagschale geworfen. Trotzdem war die Belastung zeitweise zu gross, und wir mussten gemeinsam nach Möglichkeiten der Entlastung suchen. Bis zum Bezug des Nachbarschulhauses Eichmatt im Herbst 2009 war dies leider nur eingeschränkt möglich, denn du warst in vielen Bereichen enorm gefordert: personell, pädagogisch, aber auch administrativ-organisatorisch. Deine riesige Einsatzbereitschaft für deine neue Arbeitgeberin war wirklich beeindruckend und bei den damaligen Rahmenbedingungen alles andere als selbstverständlich.

Nach der Eröffnung des Schulhauses Eichmatt warst du nicht mehr der einzige Schulleiter in Hünenberg See, endlich hattest du einen Kollegen nebenan, mit dem du dich intensiv austauschen und zusammenarbeiten konntest. Ja, lieber Felix, das Schulleiter-Tandem im Gebiet See wurde teilweise zu einer verschworenen Truppe, die wir hin



FELIX ESTERMANN, Schulleiter Kemmatten

und wieder neckisch als «Direktion See» bezeichnen. Von Anfang an warst du ein Teamplayer, war dir das Zusammenarbeiten wichtig, auch wenn du als Schulleiter da und dort auch einsame Entscheidungen treffen musstest.

Diesen Sommer wirst du nun vorzeitig einen neuen Lebensabschnitt beginnen und etwas kürzer treten. Unsere beruflichen Wege werden sich trennen. Ich schaue zurück auf vierzehn enorm bereichernde Jahre, sowohl beruflich als auch freundschaftlich. Ich schaue zurück auf vierzehn Jahre, in denen wir gemeinsam mit dem Schulleitungsteam und der Lehrerschaft stetig vorwärtsschreiten konnten und in denen wir die Schul- und Qualitätsentwicklung als immerwährenden Prozess etablieren konnten. Wir waren nicht immer der gleichen Meinung (das war auch gut so), rangen manchmal in hitzigen Diskussionen um die beste und optimalste Lösung, um den richtigen oder passenden Weg. Wir fragten uns aber auch immer wieder gegenseitig um einen kollegialen Rat, konnten uns auf Augenhöhe begegnen und wussten die Zusammenarbeit zu schätzen. Du verhieltst dich mir gegenüber immer sehr loyal. Deine Offenheit, deinen Pragmatismus, dein lösungsorientiertes Denken und Handeln sowie deinen Humor habe ich sehr schätzen gelernt. Du hast für die Schulen Hünenberg und für das Schulhaus Kemmatten ein überdurch-

schnittliches Engagement gezeigt, deine Führungsaufgabe mit viel Eigeninitiative, Kreativität und Verantwortung wahrgenommen, und dafür danke ich dir herzlich.

Daneben hattest du seit Sommer 2011 die Redaktionsleitung des Hünenberger Schulmagazins inne und der «Schulinfo» deine eigene Handschrift verpasst. Das Ergebnis ist eine unverkennbare, informative und farbenfrohe Schulinfo, auf die wir alle stolz sein können.

Du hast einen grossen Anteil daran, dass die gute Arbeit unserer Lehrerinnen und Lehrer weit über die Gemeindegrenzen ausstrahlt und von sich reden macht. Du hast einen grossen Anteil daran, dass im Schulhaus Kemmatten, aber auch im Schulleitungsteam, ein Klima des Vertrauens, der freundschaftlichen Zusammenarbeit und der Zuversicht herrscht.

Im Namen des Hünenberger Gemeinderates, der Schulkommission, des Schulleitungsteams und der Lehrerschaft bedanke ich mich sehr für dein aussergewöhnliches und kompetentes Wirken an unseren Schulen und wünsche dir für den neuen Lebensabschnitt weiterhin gute Gesundheit, viele gemütliche Momente und von Herzen alles, alles Gute.

In freundschaftlicher Verbundenheit

Rolf Schmid, Rektor

Ein Praxisbuch für Kindergarten und Unterstufe made in Hünenberg

Am Samstag, 4. April, hätte die Buchvernissage stattfinden sollen. Der Heirisaal war reserviert, anschliessend an die bunte und feierliche Veranstaltung, wären wir alle ins Foyer gegangen und hätten auf das Werk angestossen. Aber dann kam alles ganz anders wegen Corona. Anstatt einer Dankesrede an der Buchvernissage, gibt es einen schriftlichen Rückblick auf die Entstehung des Praxisbuchs «Mit Kindern im Dialog».



Bilder: Angel Sanchez,
www.angel-sanchez.ch

Die Chemie zwischen Sibylle Raimann und mir stimmte von Anfang an. Klar, ich hatte schon viel von ihr gehört und kannte sie vom Sehen, aber gemeinsam ein Buchprojekt zu realisieren bedeutet eine sehr intensive Zusammenarbeit. Das funktioniert nur, wenn das Fundament stimmt, die Sympathien vorhanden sind, das gegenseitige Vertrauen da ist. Das war bei Sibylle und mir der Fall – zum Glück!

Sibylle Raimann unterrichtet seit 30 Jahren in Hünenberg. Ihr Interesse an der Arbeit mit Kindern ist sehr gross. Im Zentrum stand immer, dass sich die Kinder gemäss ihren Talenten und Fähigkeiten entwickeln können und sich an Neues heranwagen. Bereits früh begann sie, Kindern Verantwortung für ihr Tun zu übertragen. Gemeinsam mit ihnen entwickelte sie Verträge, um Ziele zu erreichen und Fortschritte zu machen. Von 2007 bis 2009 absolvierte sie den Master in Lehrerweiterbildung an der Fachhochschule St. Gallen. Lust, selber in einer Fixanstellung als Dozentin zu arbeiten, hatte sie aber nicht. «Ich wollte mich nicht einschränken, sondern meinen Ideen und Erkenntnissen weiter nachgehen können. Ausserdem war es mir wichtig, weiterhin im Kindergarten unterrichten zu können», erzählt sie. Die Ausbildung kam ihr aber in ihrer Arbeit als Kursleiterin zu Gute. So erhält sie immer wieder Aufträge für Kurse und Weiterbildungen an pädagogischen Hoch-

schulen oder schulinternen Weiterbildungen. «Ich kann aber immer selber bestimmen, wie viele Kurse ich geben will.»

Bekannt wurde Sibylle Raimann mit ihren Lernkarten. Diese entwickelte sie, um die Begriffe aus dem Lehrplan näher in den Unterricht zu bringen. Ihre Schwester Daniela lieferte passende Illustrationen dazu. Mit der Einführung des Lehrplan 21 ergänzten sie das Kartenset. Neu besteht es aus sechs Karten für die Fachbereiche, neun Karten für die überfachlichen Kompetenzen und neun für die entwicklungsorientierten Zugänge. Sibylle erklärte mir ihre Überlegungen, zeigte auf, wie sie die Karten im Unterricht einsetzt und wie sie damit den Unterricht plant. Erstaunt hat mich dabei immer wieder, dass es überhaupt kein kopflastiger Unterricht ist, sondern einer, in dem die Kinder viele Freiheiten geniessen und Verantwortung übernehmen können.

Zwei Tage war ich mit dem Fotografen Angel Sanchez vor Ort. Er versteht es, sich unsichtbar zu machen, so dass die Kinder ihn irgendwann gar nicht mehr wahrnehmen. Aber was er mit der Kamera festhält sind wunderbare Momente. Kinder vertieft im Spiel, im Gespräch, am Rennen, am Lachen, beim Znüni und in der Garderobe. Die Bilder bereichern das Buch.

Und nun ist es da, das fertige Buch. Es ist ganz prächtig herausgekommen und entwickelt sich zu einem richtigen Verkaufschlager! Ein grosses Dankeschön geht an die Autorin, Sibylle Raimann. Sie hat immer wieder ihre Ungeduld gezügelt und tolle Ideen eingebracht. Marianne Ettlins beschreibt in zwei Texten, wie kompetenzorientierter Unterricht in der Schule funktionieren kann. Beatrice Hüscher, Josef Betschart und Bea Bauhofer unterstützen Sibylle, damit Unterricht und Bücherschreiben unter einen Hut passen. Stephanie Jakobi-Murer überliess uns ihre Lieder zum freien Abdruck. Die Kindergartenkinder vom Ehret sowie die Erst- und Zweitklässler von Marianne Ettlins und Andrea Unternährer waren unsere Fotomodelle. Ein herzliches Dankeschön euch allen.

Anita Zimmermann, Projektleiterin und Lektorin beim Verlag LCH Lehrmittel 4 bis 8 und Mitglied der ELG Rony

Infos zum Buch: Sibylle Raimann: «Mit Kindern im Dialog – Lehren und lernen mit Kompetenzkarten» erhältlich unter: www.LCH.ch/webshop oder direkt bei der Autorin unter: www.edura.ch



«Fernunterricht»

Es liegt auf der Hand, dass wir den Schwerpunkt dieser Ausgabe unseres Schulmagazins dem Fernunterricht widmen. In der kürzesten Zeit musste der Unterricht umgekrempelt und neu organisiert werden. Das forderte alle Beteiligten enorm heraus. Erstaunlich, wie schnell in dieser neuen Unterrichtsform Chancen erkannt und genutzt wurden. Auf den nächsten Seiten haben wir aus einer Fülle von Produkten aus dem Fernunterricht ein paar spannende Beispiele für Sie ausgewählt.

Im Namen des Redaktionsteams, Felix Estermann



Plötzlich Fernunterricht!

Der Schulalltag hat sich ab 19. März 2020 schlagartig verändert! Die rasche Umstellung vom Unterricht im Klassenzimmer zum Fernunterricht daheim war eine enorme Herausforderung – sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für uns Lehrpersonen und keinesfalls zu vergessen: für die Eltern! Liebe Leserinnen und Leser, gerne gewähren wir Ihnen rückblickend nochmals Einblick in unseren Fernunterrichtsalltag. Meine Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern haben dazu gegen Ende des Fernunterrichts folgende Fragen beantwortet:

SCHÜLERBEFRAGUNG:

Welches war dein erster Gedanke, als du erfahren hast, dass alle Schulen für längere Zeit schliessen?

- Ich dachte, wir haben keine Schule und hab laut «Juhuuuuuu» geschrien.
- Hoffentlich bekomme ich das Coronavirus nicht!
- Mein erster Gedanke war «FERIEN»!
- Ich bin glücklich, dass ich mehr zu Hause sein kann.
- Wieso machen sie das?
- OH NEIN!
- Schule zu Hause – das ist cool!
- Was passiert jetzt mit meinen Sachen, die noch im Schulzimmer sind?
- Es ist mega komisch, dass die Schulen so plötzlich geschlossen wurden.
- Ich war traurig, dass ich meine Gspänli nicht mehr sehe.
- Ich hatte Angst, dass wir nicht mehr raus dürfen.



Wie hat der Fernunterricht deinen Tagesablauf verändert?

Was war plötzlich anders?

- Dass ich nicht so früh aufstehen musste.
- Dass ich morgens eine Stunde länger schlafen konnte.
- Dass wir am Computer Aufträge erhielten.
- Ich hatte plötzlich viel mehr Freizeit.

- Die ganze Familie war immer zu Hause.
- Ich musste mit Mami und Papi lernen.
- Ich musste allein in meinem Zimmer arbeiten.

Was hast du an unserer Schule und am Unterricht im Klassenzimmer am meisten vermisst?

- Meine Freunde.
- Meine Freundinnen.
- An meinem Platz im Schulzimmer zu sitzen.
- Die ganze Klasse und meine Lehrerin.
- Die Pause und den Sportunterricht.
- Die Spiele, die wir immer gemacht haben.
- Meine Freunde zu treffen und die Gruppenarbeit.

Was fandest du am Fernunterricht besonders spannend?

- Am Laptop zu arbeiten.
- Dass es etwas Neues war.
- Microsoft Teams.
- Klassenvideokonferenz.
- Die Videokonferenzen waren am spannendsten.
- Dass ich selbst schauen konnte, was ich zu erledigen habe.
- Ich konnte mit meinem Bruder lernen.
- Das neue Thema Römer.
- Die Postkarten-Aufträge.

Was fandest du am Fernunterricht besser als am «normalen Unterricht» im Schulzimmer?

- Dass wir weniger Schule hatten.
- Man konnte im Pyjama arbeiten.
- Ich konnte mehr Pause machen.
- Dass ich mit meinem Mami lernen konnte.
- Dass ich allein lernen konnte.
- Dass ich mir meine Aufgaben selbst einteilen konnte.
- Ich konnte zu Hause bleiben.
- Ich konnte mich daheim viel besser konzentrieren.
- Viel weniger Schule, viel mehr Freizeit.
- Dass man nicht um 7 Uhr aufstehen musste.
- Wenn man mit allen Aufgaben fertig war, dann konnte man spielen. ▶





Bist du auf etwas besonders stolz? Ist dir etwas besonders gut gelungen im Fernunterricht? Hast du etwas Grossartiges erreicht?

- Ich bin stolz darauf, dass ich so selbständig arbeiten kann.
- Ich konnte mein Buch fertig lesen.
- Ich konnte mich in der Mathi besser konzentrieren.
- Ich finde grossartig, dass ich alle Aufgaben lösen konnte.
- Ich habe mich im Fach Deutsch verbessert.
- Ja, ich bin stolz darauf, dass ich fast alles allein geschafft habe.
- Ich bin schneller geworden im Typewriter.
- Ich habe selbständig gearbeitet und meine Aufgaben immer genau durchgelesen.
- Ja, ich war fleissig und wusste immer, was ich tun muss.
- Wenn ich nicht drauskam, rief ich meine Lehrerin an und sie erklärte es mir.
- Ich habe für meine Familie gekocht.
- Ich kenne mich jetzt besser mit dem PC aus.

Was fandest du schwierig am Fernunterricht?

- Ich fand es schwierig, mich zu konzentrieren, wenn mein Bruder neben mir Games machte.
- Alles selbst machen.
- Immer den PC einzuschalten.
- Mich immer zu motivieren.
- Viele Aufgaben.
- Ich hatte Mühe, am Morgen mit dem Schaffen zu starten.
- Den Auftrag genau zu lesen und zu verstehen war schwierig für mich.
- Alles einzurichten am PC.
- Dass man bei einer schwierigen Aufgabe nicht einfach aufstrecken und die Lehrerin fragen konnte.
- Die Römer selbst erarbeiten.
- Dass ich nie in der Gruppe arbeiten konnte.
- Meine Freunde haben mir gefehlt.

Was war ärgerlich oder hat sogar für Unstimmigkeiten in der Familie gesorgt?

- Mein kleiner Bruder hat gestört.

- Es war ärgerlich, dass ich nicht immer das Büro benutzen durfte.
- Wenn ich meine Aufgaben erst am Abend machte.
- Mein älterer Bruder, der mich stören kam.
- Wenn ich beim Lernen frech war.
- Wenn alle einen Computer brauchten, musste immer jemand warten.
- Ich stritt mit meiner Schwester um den PC.
- Es war lauter, weil es viele Telefone und Meetings am PC gab.
- Aufgaben, bei denen ich nicht drausgekommen bin.

Auf was freust du dich am meisten, wenn die Schule wieder öffnet?

- Ich freue mich auf die anderen Kinder.
- Dass wir wieder in die Schule dürfen.
- Dass ich meine Freundinnen und Freunde wiedersehen kann.
- Ich freue mich am meisten auf meine Kollegen.
- Auf den Unterricht.
- Ich freu mich am meisten, meine Freunde wieder zu treffen und in der Gruppe zu arbeiten.
- Auf meine Freunde, meine Lehrerin und aufs Schwimmen.
- Auf meine Freundinnen.
- Auf die Pausen und auf den Turnunterricht.

Welche gemachte Fernunterrichts-Erfahrung nimmst du mit in die Zukunft?

- Man sollte nie erst am Abend anfangen mit den Hausaufgaben.
- Dass ich auch daheim für die Schule gut arbeiten und lernen kann.
- Alles selbst machen. – Schabi und Teams sind gut zum Lernen.
- Ich verstehe jetzt besser dl und g, weil ich Rezepte nachgekocht habe.
- Dass ich in der Schule mehr selbständig schaffen muss.
- Ich hatte sehr viel Zeit für mich.
- Ich weiss jetzt, dass ich gut allein arbeiten kann.
- Ich habe gelernt, die Aufträge ganz genau zu lesen.
- Ich kann Aufgaben am PC und per Mail lösen.
- Ich habe gelernt, meine Lernzeit einzuteilen.



- Ich übernehme viel mehr Verantwortung und schaue selbst, was ich machen muss.



ELTERNBEFRAGUNG:

Welches war die grösste Herausforderung des plötzlichen Fernunterrichts?

- Alle Kinder zu Hause und gleichzeitig home office.
 - Nebst den normalen Aufgaben des Alltags die Kinder schulisch zu unterstützen.
 - Schule, Kleinkind und Job unter einen Hut zu bringen.
 - In die Rolle der Lehrerin zu schlüpfen.
 - Alles unter einen Hut zu bringen: Fernunterricht, Kinder, Ehemann im Homeoffice, eigenes Homeoffice, Haushalt
- Einander helfen! Mami hilft bei den Schulaufgaben und die Jungs helfen bei der Arbeit auf dem Hof!
- Die Kontrolle.
- Die Vereinbarkeit von Kinderbetreuung, Schulaufgabenbetreuung und Homeoffice zur gleichen Zeit.
- Es brauchte etwas Zeit und grosse Flexibilität, bis sich alles eingespielt hatte.
- Meine grösste Herausforderung war, allen drei Kindern gerecht zu werden.



Welches waren Ihre schönsten Momente oder besonderen Erfahrungen während des Fernunterrichts?

- Mehr Zeit mit und für die Kinder zu haben.
- Wieder mal Zeit zum Basteln, Malen, Lesen, gemeinsames Kochen haben
- Meine drei Kinder sind näher zusammengerückt. Sie haben viele kreative Ideen zum Spielen entwickelt.
- Zu sehen, wie selbständig, pflichtbewusst und motiviert die Kinder gearbeitet haben.
- Es ist schön, als Familie zusammen zu sein.
- Die Zeit zusammen und dass unsere Kids ganz viel anderes gelernt haben! Sie halfen überall mit, kochten, unterstützten, konnten viel an der frischen Luft sein, den Tag selbst gestalten und vor- und nachgeben.
 - Die Kinder haben sehr schnell gelernt, sich selbst mit dem Schulstoff zu befassen.
 - Gemeinsame Spielzeiten, gemeinsame Fernsehende, gemeinsames Kochen und gemeinsame Velotouren ohne Hektik und ohne Termindruck.
- Die gemeinsamen Erlebnisse und das Verständnis der Kinder, dass es auch für uns Eltern schwierig und anders war.



Gemeinsam haben wir diese Herausforderung gemeistert und sind trotz räumlicher Distanz näher zusammengerückt.

Klasse 3n/4n, Aurelia Steinemann, Schulhaus Eichmatt



Gerade noch zur rechten Zeit – Hauptgewinn von «Bike to school»: Langlauflager in Pontresina

Genau eine Woche vor der Schliessung aller Schulen im Land wegen des Corona-Virus durfte die Klasse R2a noch eine sensationelle Langlaufwoche im Engadin erleben, da die Klasse den Wettbewerb von «Bike to school» gewonnen hatte. Dafür fuhr die Klasse jeweils mit dem Fahrrad zur Schule und bestimmt trug die Reise mit dem Fahrrad vom «Ursprung der Reuss bis Basel» massgeblich zum Gewinn bei. Bereits die Zugreise von Hünenberg nach Pontresina war gemütlich und die Schweiz zeigte ihre verschiedensten Landschaften. In der Jugendherberge wurden wir herzlich begrüsst und nach dem Beziehen der Zimmer durften alle ihre Ausrüstung im Sportgeschäft abholen. Mit Langlaufprofi Curdin Perl spielten wir verschiedenste Spiele auf den Langlaufskis. Besonders das Fussballspiel im Schnee mit diesen langen Latten gab so manchen Lacher, ebenso die kleinen Stafetten. Auch Natascha Leonardi, welche sogar Olympiamedaillen gewann, zeigte uns die Technik des herrlichen Sports. Schnelle Abfahrten waren besonders für die Zuschauer witzig, denn es gab so manch lustigen Sturz. Das Wetter spielte hervorragend mit, so zeigte sich die Sonne vom zweiten Tag an täglich und besonders bei der Schneeschuhwanderung zum Starzersee glitzerte der Neuschnee herrlich in der Sonne. Die Stimmung der Klasse war während der ganzen Woche hervorragend und das Programm sehr abwechslungsreich. Auch der Besuch im Erlebnisbad lohnte sich und zum Abschluss des Lagers wurden verschiedenste Rennen gelaufen, oder auf den Langlaufskis Seil gesprungen und ein Mini-Biathlon ausgetragen. Am letzten Tag liefen wir zum Morteratsch-Gletscher und fuhren die herrliche Landschaft nach Pontresina hinunter. Auch Rehe und Steinböcke hatten einige während der Woche gesehen. Das Lager wird allen in guter Erinnerung bleiben, nicht zuletzt, weil es der letzte gemeinsame Anlass vor der Schulschliessung war.

Martin Tiziani, Reallehrer



Tagebuch Fernunterricht

Am Montag freute ich mich wieder auf den Fernunterricht. Natürlich wäre ich viel lieber in die Schule gegangen. Der Fernunterricht am Computer ist mir ein wenig verleidet. Ich freue mich sehr darauf, wenn der normale Alltag wieder zurückkehrt. Natürlich genieße ich, dass ich eine Stunde länger schlafen kann.

Nach dem Morgenessen schalte ich den Computer ein. Ich bin immer sehr gespannt, was auf dem Tagesplan ist. Nachdem ich den Plan ausgedruckt habe, ziehe ich mich an, putze die Zähne und starte mit den Aufgaben. Ich teile mir die Aufträge immer gut ein. Meistens fange ich mit dem an, worauf ich am meisten Lust habe. Ich finde die Aufträge immer sehr abwechslungsreich. Ich lasse mir Zeit mit den Aufgaben. Trotzdem habe ich am Nachmittag immer noch genügend Freizeit. Wenn das Wetter schön ist, gehe ich nach draussen spielen.



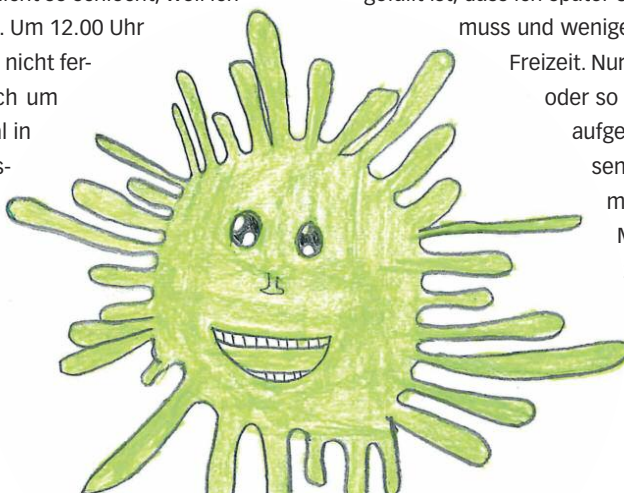
Wenn mir langweilig ist, mache ich Kraftübungen. Habe verschiedene coole Internetseiten gefunden. Auch gehe ich manchmal im Wald noch joggen. Ich fühle mich sehr gut und fit. Natürlich freue ich mich wieder auf meine Trainings und meine Kolleginnen. Natürlich fehlen mir auch alle Freunde und Verwandte. Ich vermisse meine Cousinen und den Cousin. Das Fest, das wir zu seinem 5. Geburtstag am nächsten Sonntag feiern würden, ist natürlich auch abgesagt. Auch einen kleinen Jungen können wir nicht mehr hüten. Ich vermisse ihn.

Bin gespannt, wie es bis zu den Sommerferien weiter geht!

Lien Felix, Schülerin, Klasse 6d, Melanie Alt, Rony

Tagebucheintrag

Ich stehe am Morgen um 7.00 Uhr auf. Ich ziehe mich an und gehe etwa 15 Minuten joggen. Wenn ich wieder zu Hause ankomme, gehe ich duschen, nach dem Duschen gehe ich ans Handy. Am Handy game ich oder schaue YouTube. Um 7.45 Uhr esse ich Frühstück. Um 8.15 Uhr gehe ich ins Zimmer und räume mein Pult auf, weil ich immer nach den Aufgaben am Vortag zu faul bin, um mein Pult aufzuräumen. Um 9.00 Uhr fange ich mit den täglichen Aufgaben an. Manchmal telefoniere ich noch nebenbei mit einem Schulkameraden. Ich finde den Online-Unterricht nicht so schlecht, weil ich dann lerne selbständiger zu arbeiten. Um 12.00 Uhr gehe ich Mittagessen. Wenn ich noch nicht fertig bin mit den Aufgaben, mache ich um 13.30 Uhr weiter. Ich gehe 1 bis 2 Mal in der Woche mit Jamie skaten. Am meisten freue ich mich, wenn ich wieder in die Schule gehe, wenn ich wieder alle meine Freunde sehe. Ich hoffe wir haben nicht so viele Tests, weil wir schon lange keinen Test mehr



hatten. Am Abend mache ich nicht mehr so viel, weil ich sehr müde bin.

Das mit dem Corona-Virus ist eine gute Erfahrung, aber ich wünsche mir, dass schnell wieder Normalität zurückkehrt. Ich hoffe, dass die Schulen wieder aufgehen.

Leonardo Santilli, Schüler, Klasse 6d, Melanie Alt, Rony

Coronatagebuch

Wenn ich an diesen speziellen Tagen momentan aufstehe, ist es meist noch früh am Morgen. Ich will in den Schul-Rhythmus kommen, weil sie bald wieder anfängt. Also stehe ich um 6.30 bis 7.00 Uhr auf. Dann esse ich etwas und bereite mich auf den Unterricht vor. Wenn ich alle Blätter bereitgelegt habe, gehe ich oft aufs Trampolin, um richtig wach zu werden. Neuestens mache ich die Aufträge gleich um 8.00 Uhr und nicht mehr um 10.00 Uhr, weil ich so noch am Nachmittag arbeiten musste. Wenn ich um 8.00 starte, werde ich knapp vor dem Essen fertig (meistens). Nach dem Essen gehe ich oft raus zum Skaten. So vergeht der Nachmittag ganz schnell. Manchmal gehe ich auch mit Freunden. Denn so

halten wir gut Kontakt. Wenn ich dann zuhause bin telefoniere ich oft mit Freunden oder spiele Multiplayerspiele mit ihnen. Am Abend kommen dann oft meine Halbbrüder und ich mach mit ihnen noch etwas. Oft gehen wir aufs Trampolin. Da springen wir dann teilweise mehrere Stunden herum, bevor wir reingerufen werden. Danach spielen wir meistens noch etwas auf den Handys und Papa geht Einkaufen. Er ist schnell wieder da und wir kochen etwas (z.B Hamburger).

Nach dem Abendessen schauen wir meist einen Komödienfilm und machen ein Feuer. Um ca. 20.00-21.00 gehen dann die anderen wieder und ich gehe auf mein Zimmer, um noch etwas zu lesen oder Youtube zu schauen. Vor dem Schlafen spiele ich oft Gitarre und übe «Come as you are». Schlafen gehe ich erst um 22 Uhr. Eine halbe Stunde später als sonst. Einmal hatten wir auch Besuch. Das war aber komisch, da man ja auf Abstand bleiben musste und sich nicht die Hand geben konnte. Aber trotzdem war der Nachmittag cool, denn der Besuch konnte gut Gitarre spielen und Lieder singen. Wir Kinder nahmen während dem einen Schlauch und machten das Trampolin nass, sodass wir höher springen konnten. Das war der coolste Tag in der Coronakrise. Das Einzige, was mir an Covid-19 gefällt ist, dass ich später Schule habe, da ich nicht hochlaufen muss und weniger Schulzeit habe. So habe ich mehr Freizeit. Nur blöd, dass ich nicht in den Freiruum

oder so kann. Wenn am 11. Mai die Schulen aufgehen, hoffe ich, dass wir einigermaßen normalen Unterricht haben, da ich mir nicht vorstellen kann immer zwei Meter Abstand von meinen Kollegen zu halten.

Jamie Schärli, Schüler, Klasse 6d, Melanie Alt, Rony



Fernunterricht – aus der Perspektive eines Vaters



Sie freue sich sehr auf den Fernunterricht, sagte Frau Elmiger, als ich mich in der ersten Woche nach der Schliessung der Schulen nach ihrem Wohlergehen fragte. Nun könne sie ihre eigene Schule entwerfen, jenseits der starren Vorgaben, die durch die Abfolge von Lektionen im Präsenzunterricht entstünden.

Ich nickte höflich, sagte «interessant» und dachte «Gute Nacht».

Frau Elmigers eigene Schule, aber bei uns zuhause – heisst das, dass ich in Zukunft Frau Elmiger spielen muss? Im üblichen Unterricht muss ich als Vater erst jeweils der letzten Lernphase meine Heimlehrer-Rolle spielen. Es ist der Moment, wenn die Kinder mit Lernzielen für die Lernkontrollen heimkommen. Wir gehen dann zusammen die Lernziele durch und versuchen herauszufinden, auf welche Lernziele sich welche Unterlagen beziehen. Sozusagen im Nachhinein rekonstruieren wir den Lernprozess. Dann folgt der Test und ich unterschreibe das Resultat, fertig.

Und jetzt? Am ersten Sonntag nach dem Beginn des Fernunterrichts schickte Käthi Elmiger ihre Schule mit dem beunruhigenden Betreff «Jetzt geht's los» per E-Mail nach Hause. Meine

Tochter und ich gehen zunächst die Anleitung durch. Es gäbe neue Fächer: Gemeinsame Erlebnisse; Körper und Wohlbefinden, eigenständiges Lernen; Haushalt, Medien; Lieblingszeit. Hoffnung keimt auf. Bedeutet das Fach «Haushalt», dass meine Tochter so gut backen lernt wie Frau E*?

Leider ging es an diesem Sonntagabend nicht um die Zutaten von Frau Elmigers berühmter Bündner Nusstorte, sondern um die Auswahl der Aufgaben, die in den nächsten Tagen zu erledigen waren. Nebst drei obligatorischen Aufgaben im Fach «eigenständiges Lernen» können

die Kinder nämlich selbst auswählen, welche Aufgaben sie bearbeiten und wann sie dies tun möchten. Bei der Beratung meiner Tochter wollte ich ganz viel wissen: Wovon handelt das Buch über Tschippo? Welches Brettspiel möchtest du gerne diese Woche mit uns spielen? Woher kennst du Bligg? Was ist ein Webinar? Wollen wir miteinander nachschauen,

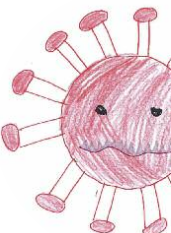
was SRF diese Woche unter «myschool» sendet? Machst du die schwierigen Dinge eigentlich lieber am Vormittag oder am Nachmittag? All die Fragen zogen mich an jenem Sonntagabend an einen Ort im Lernprozess, mit dem ich bislang nie etwas zu tun hatte: den Anfang. Statt am Schluss des Prozesses Lernziele abzufragen, war ich jetzt dabei, wenn es um Auswahl, Planung, Vorwissen und Haltungen ging.

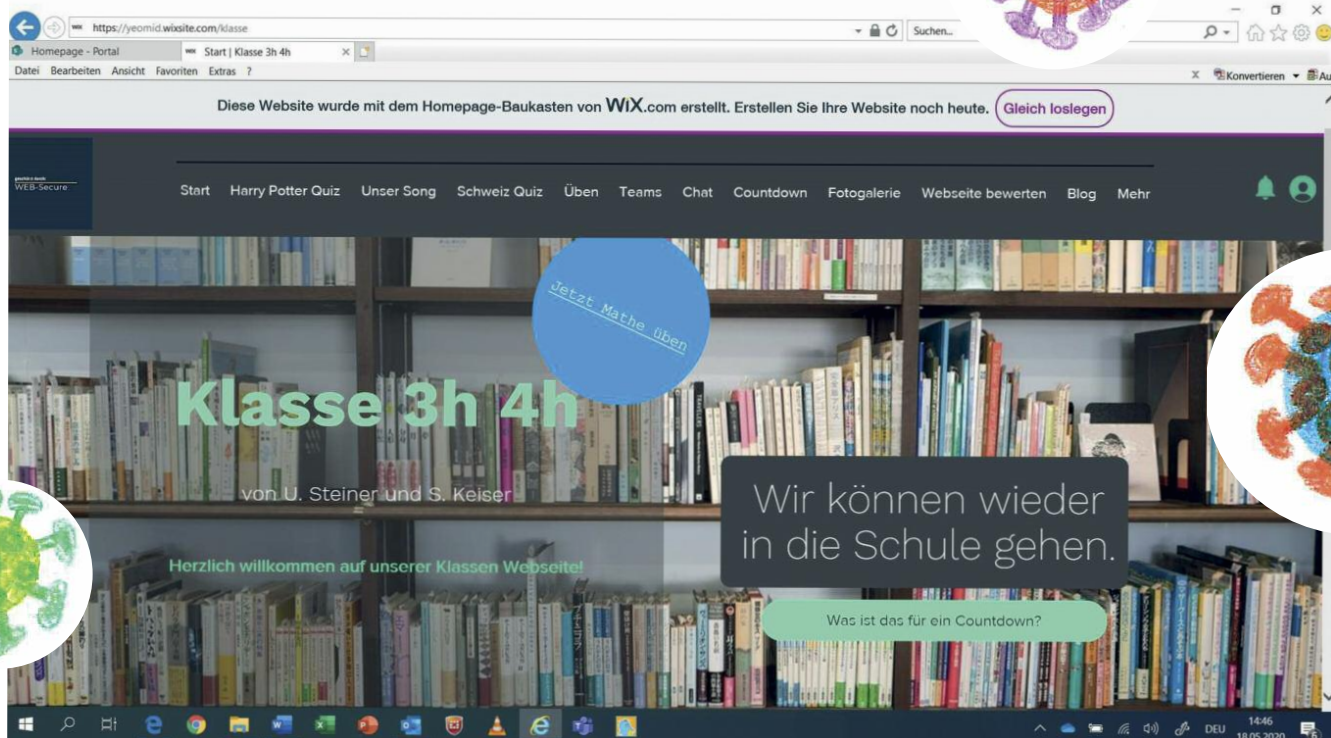
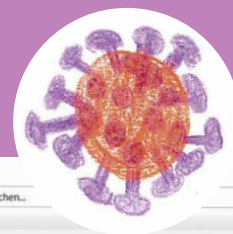
Als am Montag die Arbeitswoche im Home-Office losging und auch meine anderen Kinder Fernunterricht hatten, konnte ich das Lernen meiner Tochter kaum noch begleiten. Richtig involviert wurde ich wie gewohnt ganz am Ende des Lernprozesses. Allerdings kriegte ich eine ganz andere Rolle. Statt eine Lernkontrolle zu unterschreiben, las ich Tagebucheinträge, in denen meine Tochter ihren Lernprozess reflektierte; ich verlor beim Lotto-Abend, den sie vorbereitet hatte; ich schaute die Elektrizitätspläne an,

die sie gezeichnet hatte und ich ass vom Zopf, den sie gebacken hatte. Natürlich hatte ich wieder Fragen und natürlich gab es auf diese Fragen jeweils nicht die eine richtige Antwort, die irgendwo in den Unterlagen zu finden war.

Eigentlich mochte ich meine neue Rolle. Statt Lernziele abzufragen, durfte ich den Beginn des Lernprozesses begleiten und die Produkte würdigen, die schliesslich entstanden. So würde ich auch in Zukunft gerne Frau Elmiger spielen. Allerdings bin ich froh, wenn die richtige Frau Elmiger meine Tochter bald wieder intensiver zwischen Anfang und Ende des Lernprozesses unterstützt. Denn dazu fehlen mir das Wissen, die Zeit und die Nerven.

Weber Philippe,
Vater von Linda,
Klasse 3i,
Käthi Elmiger, Kemmatten





Fernunterricht: ein freigewähltes Projekt im Fach «Leidenschaft»

DER ANFANG

Da manche Klassen unserer Schule bereits eine Webseite hatten, fand ich, dass auch wir eine brauchen. Webseiten erstellen und verwalten ist sowieso ein grosses Hobby von mir. Also fragte ich Frau Steiner, ob ich eine Webseite für unsere Klasse machen darf. Sie stimmte zu und ich machte mich sofort an die Arbeit.

VORGEHEN

Zuerst überlegte ich mir den Inhalt und schrieb alles auf, was mir in den Sinn gekommen ist. Danach bin ich alle Ideen durchgegangen und habe mir Fragen gestellt, wie z.B.: Ist das auf einer Webseite möglich? Welche Themen sind für die Klasse interessant? Wenn ich dann zum Schluss gekommen bin, dass es geht und sinnvoll ist, habe ich den Inhalt als definitiv markiert. Danach habe ich angefangen die Webseite zu erstellen.

AUFBAU

Wie immer habe ich mit der Startseite angefangen. Ich fand, dass die News und der Countdown bis zum Wiederstart des normalen Unterrichts auf die Startseite kommen sollten. Danach habe ich alle anderen Themen hinzugefügt. Als ich damit fertig war, habe ich nach Extras gesucht, die ich in die Webseite einfügen könnte – z.B. einen Wetterbericht. Zudem findet man auf der Homepage unter Links Dokumente und Informationen zu weiteren spannenden Themen. Aus aktuellem Anlass habe ich natürlich auch wichtige Informationen zum Corona Virus in die Webseite eingefügt. Teilweise habe ich auf bestehende Seiten verlinkt – z.B. vom BAG – damit die Informationen jeweils auch ganz sicher immer auf dem aktuellen Stand sind.

TESTPHASE

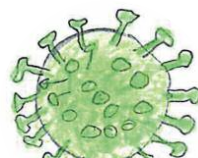
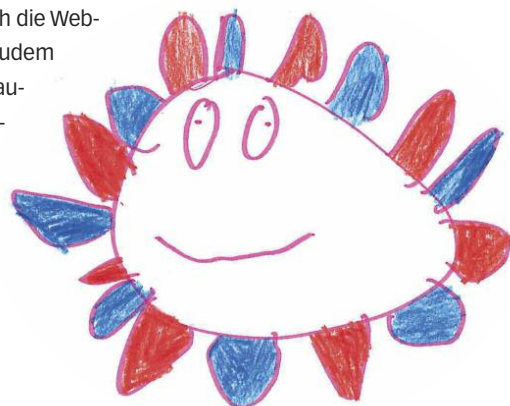
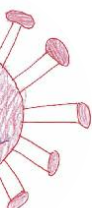
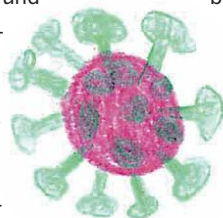
In der Testphase habe ich Frau Steiner und ein paar MitschülerInnen gebeten, die Webseite zu testen, weil ich wissen wollte, wie sie diese finden. Als dann alle Tester, Frau Steiner und ich mit dem Inhalt einverstanden waren, habe ich die Logins für alle LehrerInnen und Schülerinnen erstellt. Die Klassenwebseite ist nämlich nur für die Lehrpersonen und die SchülerInnen durch ein persönliches Login zugänglich. Dies ist wichtig, da ein Teil des Inhalts nur für genau diese Personen bestimmt ist.

DER GROSSE MOMENT

Als es dann so weit war und Frau Steiner einen Beitrag in Teams bei Allgemein gepostet hat, dass die neue Klassenwebseite nun online ist, ging es los. Die meisten öffneten sofort die Webseite und loggten sich ein. Ich war sehr gespannt wie meine MitschülerInnen und LehrerInnen darauf reagieren.

Nun ist es wichtig, dass wir als Klasse mit unseren LehrerInnen zusammen auch allfällig neue Ideen und Inhalte finden und ich die Webseite damit erweitere. Zudem werde ich natürlich schauen, dass die Webseite immer auf dem aktuellen Stand ist. ;-)

Loris Lätsch,
Schüler Klasse 4h,
Ursi Steiner, Kemmatten



Dienstjubiläen Schulen Hünenberg 2020

235 Jahre Berufs- und Unterrichtserfahrung bringen unsere 19 Jubilarinnen und Jubilare zusammen. Der Gemeinderat, die Schulkommission und die Schulleitung gratulieren ganz herzlich zu diesen Jubiläen und bedanken sich für die jahrelange engagierte und wertvolle Arbeit an unseren Schulen. Mögen Motivation, Zufriedenheit und Gesundheit weiterhin allen Jubilarinnen und Jubilaren Wegbegleiter sein.

Wir gratulieren...

Silvia Döbeli

Lehrerin für Textiles Gestalten PS, Eichmatt

Daniel Föllmi

Primarlehrer, Rony

Beatrix Niederöst

Primarlehrerin, Rony

25

Josef Betschart

Schulischer Heilpädagoge, Ehret A/Matten

20

Marianne Ettlin

Primarlehrerin, Ehret A

Rahel Hauenstein

Kindergarten-Lehrerin, Kemmatten

Martin Tiziani

Reallehrer Sek I, Ehret B/C

15

Patrizia Widmer

Kindergarten-Lehrerin, Kemmatten

Nicole Wieders

Primarlehrerin, Kemmatten

Dominique Eggerschwiler

Primarlehrerin, Eichmatt

Sandra Gautschi

Kindergarten-Lehrerin, Kemmatten

Dominic Schacher

Primarlehrer, Eichmatt

10

Peter Schmid

Primarlehrer, Eichmatt

Andrea Tschanen

Lehrerin für Textiles Gestalten PS, Matten

Miriam Bohli

Primarlehrerin, Rony

Anina Dirnberger

Lehrerin Technisches Gestalten Sek I, Ehret B/C

Sabine Gisler

Primarlehrerin, Rony

Saskia Iten

Primarlehrerin, Kemmatten

5

Nadja Kilchmann

Primarlehrerin, Eichmatt

Sonja Meerstetter

Kindergarten-Lehrerin, Eichmatt

Eliane Semrad

Kindergarten-Lehrerin, Ehret A

Austritte per Ende Schuljahr 2019/20

Per Ende Schuljahr 2019/20 werden uns einige Kolleginnen und Kollegen verlassen, weil sie kürzertreten oder sich einer neuen Herausforderung stellen wollen.

Stefanie Christen, *Psychomotorik-Therapeutin der ersten Stunde*, will sich nach 21 Jahren in Hünenberg ein zweites Standbein aufbauen und nur noch in einem kleineren Pensum als Psychomotorik-Therapeutin tätig sein.

Janine Erni-Peter, *Logopädin*,

will sich nach 17 Jahren an unseren Schulen ebenfalls etwas umorientieren und suchte sich deshalb ein kleineres Pensum.

Martin Tiziani, *Reallehrer*,

hat sich nach 15-jähriger hoch engagierter Unterrichtstätigkeit entschieden, eine neue Herausforderung an einer anderen Sekundarstufe I anzunehmen.

Patricia Widmer, *Kindergarten-Lehrerin in Teilzeit*,

verliess unsere Schulen nach fünfzehn Jahren aus familiären Gründen.

Dominique Eggerschwiler, *Primarlehrerin in Teilzeit*,

verlässt unsere Schulen nach zehn Jahren, weil ihr nach der Geburt ihres zweiten Kindes kein passendes Pensum angeboten werden konnte.

Stefan Müller, *pädagogischer Leiter ICT*,

hat schon vor einem Jahr als Primarlehrer aus familiären Gründen demissioniert und war dieses Schuljahr noch in einem kleineren Pensum als pädagogischer Leiter ICT tätig. Er wird eine neue Herausforderung in der Erwachsenenbildung antreten.

Wir bedanken uns bei diesen langjährigen Kolleginnen und Kollegen für das grosse, bereichernde Engagement und die kompetente Arbeit während all dieser Jahre. Wir wünschen ihnen für die neuen Herausforderungen und für die Zukunft privat wie auch beruflich von Herzen alles Gute.

In den Dank schliessen wir die Kolleginnen und Kollegen mit ein, die uns nach einer kürzeren oder befristeten Zeit wieder verlassen, jedoch nicht minder kompetente und engagierte Arbeit geleistet haben:

Sonja Haas Gökce, *Schwimmlehrerin*

Miriam Bohli, *Primarlehrerin*

Monika Lang, *Schulische Heilpädagogin*,

übernahm als Heilpädagogin im Herbst 2016 eine Stellvertretung an unseren Schulen. Daraufhin wurde Monika Lang in einem kleineren Pensum fest angestellt und wir konnten in den letzten Jahren auf ihre tolle Unterstützung zählen.

Im Sommer geht Monika Lang in Pension. Wir wünschen ihr von Herzen alles Gute. Danke Monika.

Helen Zülle, *Psychomotorik-Therapeutin*

Christen Andrea, *Primarlehrerin*

Rolf Laager, *Sekundarlehrer*

Edith Aregger, *Werklehrerin Sek I*

Flavio Knüsel, *Fachlehrer Sek I*

Vielen Dank und alles Gute!

Rolf Schmid, Rektor

Neuanstellungen – Werdegang



GEHRIGER VERENA
Psychomotorik-Therapeutin, Eichmatt

«Es gibt kein Alter, in dem alles so irrsinnig intensiv erlebt wird wie in der Kindheit. Wir Grossen sollten uns daran erinnern, wie das war.» Zitat: Astrid Lindgren

Ich heisse Verena Gehriger und freue mich sehr, im kommenden Schuljahr an der Schule Hünenberg als Psychomotorik-Therapeutin zu arbeiten. In diesem Sinne bin ich gespannt auf viele bewegte, bewegende Momente mit den Kindern sowie deren Umfeld.



EDELMANN JENNY
Kindergartenlehrerin Moos 1, Rony

Vor der Ausbildung als Unterstufenlehrerin habe ich mich meiner Leidenschaft, der Kunst gewidmet. Nach dem Studienabschluss an der Pädagogischen Hochschule in Zug (2009), unterrichtete ich «Deutsch als Zweitsprache», sammelte dank Stellvertretungen auf verschiedenen Schulstufen wertvolle Erfahrungen und war Vollzeitmami. Letztes Jahr bin ich als Vikarin im Kemmatten wieder als Kindergärtnerin eingestiegen und freue mich nun zum Team Rony zu gehören.



GÜNTHER BETTINA
Fachlehrerin Sek I

Die Ausbildung zur Seklehrerin habe ich 2013 in Luzern abgeschlossen und arbeite seither an verschiedenen Schulen und Kantonen als Fachlehrerin. Neben dem Schulalltag bin ich Tanzlehrerin, trainiere mit meinem Dobermann, singe im Extrachor des Luzerner Theaters, lerne Griechisch und nehme Reitstunden. Ich arbeite gerne mit Jugendlichen und freue mich sehr auf die Arbeit an der Schule Hünenberg.



NUSSBAUMER SIBYLLE
Schulische Heilpädagogin, Eichmatt

Aufgewachsen bin ich im Kanton Luzern, wo ich auch längere Zeit Primarschule unterrichtete. Später war ich Heilpädagogin an der Oberstufe Cham, nachfolgend Klassen-

lehrperson an der Berufsschule eines Ausbildungsbetriebes. Heilpädagogik habe ich in Amerika und Zürich studiert. Ich bin verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Töchtern. In der Freizeit bin ich oft mit meinem Alphorn in den Bergen anzutreffen. Ich freue mich sehr, nun im Kindergartenalltag für die spezielle Förderung zuständig zu sein.



JÄGER JESSICA
Logopädin, Rony

Nach meiner Matura in Brig und Sion, folgte ein Masterstudium in Italienischer und Englischer Sprachwissenschaft und Literatur an den Universitäten Fribourg und Lausanne mit

einem Erasmusaufenthalt an der Universität La Sapienza in Rom. Dank meiner Masterarbeit zum Thema Aphasie und Mehrsprachigkeit habe ich mich für ein zweites Studium entschieden und in der Logopädie meinen Traumjob gefunden.



LÄSSER CARMEN
Sachbearbeiterin Schulsekretariat

Mit grosser Freude arbeite ich Teilzeit seit Anfang Jahr im Schulsekretariat. Ich bin zuständig für die Finanzen und unterstütze das Team. Aufgewachsen bin ich in Baar. Nach

meiner kaufmännischen Ausbildung im Reisebüro, arbeitete ich weiterhin in der Reisebranche. Ich lebe mit meinem Mann und meinen zwei Kindern in Rotkreuz. In meiner Freizeit treibe ich Sport, backe und koche für's Leben gerne.

Bewirb dich jetzt auf eine Lehrstelle als Netzelektriker/-in.

Weitere Infos findest du unter www.wz.ch/jobs



Versorgt mit Lebensqualität



DILEO ENZO GMBH

HEIZUNG SANITÄR KÄLTE

DER SPEZIALIST FÜR IHREN NÄCHSTEN UMBAU

24 STD. REPARATURSERVICE

LANGACKERSTRASSE 29, 6330 CHAM,
TELEFON 041 7811406, WWW.DILEO-ENZO.CH

Fernunterricht an der Musikschule

Am Freitag, 13. März 2020 hat der Bundesrat infolge des Coronavirus die Schulen im ganzen Land geschlossen, auch die Musikschulen. Der Unterricht wurde am 16. März 2020 als Fernunterricht aufgenommen. Was bedeutete dies nun für eine Musikschule? Fernunterricht kennt man aus dem Musikstudium, wenn ein Professor am anderen Ende der Welt auf Tour ist oder man sich für einen online Meisterkurs eingeschrieben hat. Aber nun mit den eigenen Schülerinnen und Schülern, mit Anfängerinnen genauso wie mit Fortgeschrittenen nur noch über Plattformen wie Teams, Skype oder FaceTime zu unterrichten war für viele Lehrpersonen, aber auch Schülerinnen, Schüler und Familien eine grosse Herausforderung.

Die Musiklehrpersonen sind die Herausforderungen auf verschiedenste Weise angegangen. In kürzester Zeit waren die Rückmeldungen seitens Lernenden, Eltern wie auch Lehrpersonen sehr gut. Auffallend war, dass die Schülerinnen und Schüler nicht nur zur eigentlichen Unterrichtsstunde mit der Musiklehrperson in Kontakt waren, sondern häufig auch während dem Rest der Woche immer wieder mit ihnen in

Kontakt getreten sind. Dadurch ist in den meisten Fällen eine neue Übkultur entstanden und man war sich trotz der örtlichen Distanz musikalisch näher. Es wurde deutlich mehr geübt und die ganze Woche über konnte man von den Lehrpersonen immer wieder Feedback und wertvolle Tipps erhalten.

Bis auf die Musikgartenkurse, die musikalische Grundschule und die Ensembles haben sämtliche Angebote als Fernunterricht stattgefunden. Die Zeit des Fernunterrichts hat die Lehrpersonen aber auch zu weiterer Kreativität angeregt. So hat z.B. Stephanie Jakobi-Murer, Chorleiterin und Lehrperson auf der musikalischen Grundstufe, jeden Tag einen kleinen Musikanimationsfilm auf ihrem YouTube-Kanal «Hixi-Club Musikimpulse für Kinder» veröffentlicht. In kürzester Zeit wurden diese Filme schweizweit von weit über 1000 Personen angeschaut. Die grosse Herausforderung im Instrumentalunterricht ist, dass die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler nur einmal in der Woche sehen und diese dann die ganze Woche über zuhause alleine üben. Ich kann mir durchaus vorstellen, dass es mit den im Fernunterricht gemachten Erfahrungen zukünftig kombinierte Unterrichtsangebote von Präsenz- und Fernunterricht geben könnte.

An dieser Stelle danke ich allen Lehrpersonen, aber auch den Schülerinnen, Schülern und ihren Eltern für die Flexibilität und die Mitarbeit während des Fernunterrichts. Ich bin überzeugt, dass wir trotz der Krise viele positive Erfahrungen machen konnten und diese in die Zukunft mitnehmen werden.

Beat Bürgi, Leiter Musikschule

Neu: Jodeln an der Musikschule

Auf das neue Schuljahr wird an der Musikschule Hünenberg Jodelgesang eingeführt. Dieses Angebot steht Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen offen. Anmeldungen werden ab sofort entgegengenommen. Als Lehrperson konnte die Sängerin und Jodlerin Martina Gemassmer gewonnen werden. Wir freuen uns, der Hünenberger Bevölkerung neben den für unsere Kultur typischen Instrumenten Schwyzerörgeli und Alphorn nun auch Jodeln anbieten zu können und hoffen, dass schon bald erste Kostproben in der Öffentlichkeit zu hören sind. Für weitere Informationen und für eine Anmeldung wenden Sie sich bitte an das Sekretariat der Musikschule.

Neueintritt Martina Gemassmer, Jodelgesang

Die aus dem Engadin stammende und heute in Luzern lebende Martina Gemassmer wird ab dem neuen Schuljahr an unserer Musikschule Jodelgesang unterrichten. Die vielseitige Musikerin verfügt über einen Master in Vokalpädagogik der Musikhochschule Luzern, bringt einen grossen Erfahrungsschatz im Jodeln mit und ist derzeit auch mit ihrem Singer/Songwriter Projekt Martina Linn unterwegs. Wir heissen Sie herzlich willkommen an unserer Musikschule und wünschen ihr viel Freude in ihrer neuen Aufgabe.

Arbeitsjubiläen 2020

Folgende Lehrpersonen unserer Musikschule können 2020 ein Arbeitsjubiläum feiern. Zu diesen Jubiläen gratulieren wir ihnen ganz herzlich, danken für die langjährige Treue und das grosse Engagement mit unseren Musikschülerinnen und Musikschülern und wünschen ihnen weiterhin viel Freude und Erfüllung in ihrer Arbeit.

5 JAHRE	Sarah Swahili , <i>Grundstufe</i>
	Roland Klaus , <i>Trompete und Juniorband</i>
10 JAHRE	Gabriella Adorjàn , <i>Klavier</i>
	Ernesto Rossi , <i>Klavier</i>
20 JAHRE	Stefan Jimmy Muff , <i>Klavier/Jazzpiano/Keyboard</i>
25 JAHRE	Martin Schmid , <i>Gitarre und E-Gitarre</i>
30 JAHRE	Christoph Butz , <i>Violine</i>
	Lucio Schwerzmann , <i>Gitarre</i>
35 JAHRE	Beat Föllmi , <i>Schlagzeug</i>

Wichtige Daten der Musikschule

Montag	17. August 2020	Stundenplaneinteilung Einzelunterricht (Ausschreibung siehe Amtsblatt)
Dienstag	18. August 2020	Stundenplaneinteilung Einzelunterricht (Ausschreibung siehe Amtsblatt) Schulbeginn Grundstufe (Der Stundenplan des Grundkurses im 1. und 2. Schuljahr wird von der Klassenlehrperson bekannt gegeben.)
Mittwoch	19. August 2020	Unterrichtsbeginn Instrumental- und Vokalunterricht

Die Probenarbeit der Grossensembles sowie die Musikgartenkurse beginnen in der zweiten Schulwoche.

...und plötzlich sind wir alle zuhause!

Alle haben wir von den schlimmen Geschichten mit diesem Corona gehört, drüben in China, auf der anderen Seite der Erde. Aber das war ja weit weg von uns... Doch plötzlich ist auch bei uns alles anders: Wir waschen uns (noch öfter) die Hände, begrüßen die Schüler*innen nur noch per Ellbogen und halten immer einen Sicherheitsabstand ein. Und schliesslich passiert das Undenkbare: die Schulen werden geschlossen. Auch sonst läuft praktisch nichts mehr. «Stay home – bleibt zuhause!»

1. Aus Verunsicherung wird Enthusiasmus

Nun, sämtliche Konzertauftritte, welche in meiner Agenda gestanden haben, sind bis auf weiteres abgesagt. Und wie machen wir das mit dem Instrumentalunterricht? Musizieren über das Internet?

Und noch während sich die ganze Schulwelt fragt, was denn nun die Aussetzung des Präsenzunterrichts bedeutet, zerbreche ich mir bereits den Kopf, wie die Formen eines «Online-Posaunenunterrichts» aussehen könnten. Wenn es irgendeine Möglichkeit einer Weiterführung der Normalität gibt, wie z.B. das Aufrechterhalten des Instrumentalunterrichts, dann will ich diese unbedingt bieten. Oder geht es gar noch besser? Wenn ja jetzt alle zuhause sind – Schüler*innen wie Lehrpersonen – muss sich die musikalische Betreuung eigentlich nicht mehr nur auf die zugewiesene Zeit beschränken. Quasi Live-Hilfestellung beim Musikmachen. Die zeitliche Beschränkung auf eine einzige Lektion pro Woche ist aus musikpädagogischer Sicht sowieso nicht optimal. Da könnte jetzt aus der Not sogar eine Tugend entstehen. Der Unterricht kann nun sogar mal an einem Vormittag stattfinden – für uns Instrumentallehrpersonen ein völlig neues Gefühl. Als Lehrperson bin ich auf einmal frei, mich den Begebenheiten und Bedürfnissen der jungen Musikanten (und der jeweiligen Familiensituation) anzupassen. Wunderbar!

Die Auswahl an Kommunikationskanälen ist gross. Daher arbeite ich mich mal in alle ein, die ich noch nicht kenne, um die beste Auswahl zu finden im Strauss von WhatsApp, Skype, Zoom, Teams, Jitsi etc.

2. Nach dem Enthusiasmus in die Realität

Gleich zu Beginn eröffne ich einen Info-Kanal per WhatsApp, auf dem Eltern und Lernende allgemeine Angaben von mir erhalten. Statt des regulären Stundenplans führe ich Online-Präsenzzeiten ein, an welchen ich erreichbar bin. Die Schüler*innen dürfen sich dann frei nach Gutdünken bei mir melden, bei mir regulären Unterricht «abholen», mich bei Problemen am Instrument kontaktieren oder mir einfach zeigen, was sie musikalisch gerade so machen. Beim ersten Online-Kontakt wirkt dann mancher Jungmusikant recht verunsichert: Da steht man nun mit seiner Posaune in der Hand und guckt auf den Computerbildschirm. Nach einem kurzen Gespräch und den ersten Tönen aus dem Lautsprecher entspannen sich die Gesichtszüge dann aber doch merklich. Und man kann sogar durch den Computer miteinander lachen.

Nach einer ersten Woche Online-Fern-Instrumentalunterricht sind auch erste Erfahrungswerte da: Musikunterricht über das Internet könnte funktionieren. Der persönliche Kontakt ist da (und wichtig!), die Schüler*innen spielen eifrig in die Webcam, hören aufmerksam zu und scheinen sogar Spass zu haben. Für die Idee mit den freien Online-Öffnungszeiten hingegen scheint die Zeit noch nicht reif zu sein: Während sich einzelne schon mehrmals gemeldet haben, erhalte ich von anderen in der ersten Woche gar kein Lebenszeichen... So verabreden wir wieder mit allen feste Zeiten, an welchen wir uns online treffen und versuchen «normalen» Unterricht zu machen. Einige junge Posaunisten nutzen jedoch fleissig die neu entdeckte Möglichkeit, mir auch sonst Aufnahmen von sich per WhatsApp zu schicken, die ich mir gerne anhöre und oftmals auch gleich eine Rückmeldung dazu gebe.

Leider sind wir bei dieser Online-Sache ganz und gar den Tücken der Internetverbindung ausgesetzt. Auch wenn es in der Regel ganz gut geklappt hat, so wurden einige Lektionen zu einer Geduldsprobe, wenn die Verbindung gerade mitten in einer Anweisung wieder mal den «Hitzgi»

bekam. Der grösste Nachteil ist jedoch, dass aufgrund der Verzögerungen der Internetverbindung das direkte Zusammenspiel nicht möglich ist. Abhilfe schaffe ich kurzfristig mit Playalong-Videos, die ich produziere und mit welchen dann die Schüler*innen bei sich zuhause trotzdem mit mir zusammenspielen können. Aber es ist einfach nicht dasselbe.

3. Das Fazit

Der Instrumentalunterricht aus der Distanz funktioniert. Zwar fällt ein elementarer Punkt des Musikunterrichts beim Online-Teaching weg: Das gemeinsame Musizieren! Anderes bleibt auch über das Internet gleich: Ein Fis bleibt ein Fis, ein $\frac{3}{4}$ -Takt hat noch immer keine 4 Schläge und wenn Adagio über dem Stück steht, dann ist es nicht nötig, das Stück so schnell wie möglich zu spielen. Auch kann der wichtige persönliche Austausch auf diesem Weg stattfinden. Bemerkenswert ist, wie kreativ Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler unter den gegebenen Umständen werden: Balkon-Konzerte, Homestorys, Familienbands usw. Da wäre jedes Erlebnis eine eigene Story wert!

Mich als Posaunenlehrer hat die Situation aufgrund der beschränkten Möglichkeiten gezwungen, meine Lernenden ihre Erfahrungen noch mehr selbst machen zu lassen. Ganz getreu dem 1. Punkt der kantons-eigenen Broschüre über guten Musikunterricht: «Guter Unterricht ist zur Selbstständigkeit führend».

Andy Mattle, Posaunenlehrer



Unterricht am Compi – im Ernst?!

Das funktioniert doch nicht, nein das wird nicht gehen. Am Anfang waren wir recht skeptisch, aber auch sehr neugierig. Und siehe da, bereits nach der ersten Online-Posaunen-Stunde waren wir überzeugt, dass das eine gute Sache wird. Es funktioniert recht gut und macht sogar Spass, so eine Posaunenstunde. Manchmal verstehen wir Herrn Mattle nicht so gut oder er verschwindet plötzlich vom Bildschirm. Genauso schnell taucht er aber wieder auf und die Tonqualität ist wieder besser. Was uns auffällt: der Kontakt ist intensiver geworden. Neben der wöchentlichen Onlinestunde schicken wir nun auch ab und zu ein Video vom Üben, stellen eine Frage via WhatsApp oder schicken eine Aufnahme fürs Online-ensemble. Zurück bekommen wir Hilfestellungen, Tipps, Anregungen, Verbesserungsvorschläge, aber auch Lob und neue Stücke zum Üben. Einfach so mal zwischendurch unter der Woche. Der Online-Posaunenunterricht ist eine tolle Sache und macht Freude.

Nick & Sandra Fuchs



Mutation im Musikschulsekretariat

Auf Ende März 2020 hat Rita Grosjean-Steinberger die Musikschule verlassen, um in einem grösseren Pensum an einer anderen Schule ihre Arbeit aufzunehmen. Ihre Nachfolge hat **Andrea Aschwanden** angetreten, sie hat vom Dienstleistungszentrum der Gemeindeverwaltung ins Musikschulsekretariat gewechselt. Wir heissen Andrea Aschwanden herzlich willkommen im Musikschulteam und wünschen ihr viel Freude bei der Arbeit.

SCHULHAUS EHRET A (KG und Primarklassen)

041 785 45 30

Schulleiterin: Durrer Renate (041 785 45 35)

Klassenlehrperson	Klasse
Semrad Eliane	KG Chäsiggass
Raimann Sibylle / Hüsser Beatrice	KG Ehret C
Ettlin Marianne / Unternährer Andrea	1e/2e
Moos Stefanie / Giger Martina	1f/2f
Suter Alois	3e/4e
Häfliger Andrea / Ulmann Rahel	3f/4f
Gloggner Sabine / Henggeler Shirien	5e/6e
Krasnici Denis	5f/6f

SCHULHAUS MATTEN (Primarklassen – Tagesschule)

041 785 46 90

Schulleiterin: Durrer Renate (041 785 45 35)

Klassenlehrperson	Klasse
Strebel Heidi	1 - 3t
Bachmann René	4 - 6t

SCHULHAUS RONY (KG und Primarklassen)

041 785 45 09

Schulleiter: Aregger Urs (041 785 45 01)

Klassenlehrperson	Klasse
Kirschenhofer Claudia / Trottmann Sandra	KG Eichengasse
Bolliger Tatjana / Edelmann Jenny	KG Moos 1
Ulrich Angela	KG Moos 2
von Burg Cornelia	1a/2a
Föllmi Daniel	1b/2b
Frei Lolo / Hurni Priska	1d/2d
Wagner Marcel	3a/4a
Niederöst Beatrix	3b/4b
Gemperle Petra	3c/4c
Gisler Sabine	3d/4d
Rolli Yvonne	5a/6a
Ernst Bigna	5b/6b
Schatzmann Norman	5c/6c
Alt Melanie	5d/6d

SCHULHAUS KEMMATTEN (KG und Primarklassen)

041 785 46 08

Schulleiter: Iten Johannes (041 785 46 46)

Klassenlehrperson	Klasse
Meier Sylvia	KG Kemm 1
Höfer Luzia / Hauenstein Rahel	KG Kemm 2
Näff Sandra / Gautschi Sabrina	KG Kemm 3
Villiger Michèle	KG Kemm 4
Kappeler Elisabeth / Berger Regula	KG Eichrüti
Salza Monika	1g/2g
Schuler Thomas	1h/2h
Rust Michaela	1i/2i
Bittel Celina	1j
Haas Damian	3g/4g
Steiner Ursi	3h/4h
Elmiger Käthi	3i/4i
Colicchio Emanuela	5g/6g
Iten Saskia	5h/6h
Suter Martin	5i/6i

SCHULHAUS EICHMATT (KG und Primarklassen)

041 785 46 60

Schulleiter: Raemy Georges (041 785 46 64)

Klassenlehrperson	Klasse
Meerstetter Sonja / Bodmer Sandra	KG Eichmatt 1
Werder Sarah / Fuchs Sandra	KG Eichmatt 2
Nussbaumer Brigitte	1k/2k
Riboni Nicole	1l/2l
Franzen Michelle	1m/2m
Schäfer Christoph	1n/2n
Christen Werner	3k/4k
Herzog Erna	3l/4l
Bissig Doris	3m/4m
Steinemann Aurelia	3n/4n
Spiess Bettina	5k/6k
Schacher Dominic	5l/6l
Schmid Peter	5m/6m
Colicchio Mara	5n/6n

SEKUNDARSTUFE I, EHRET B/C

041 785 45 95

Schulleiter: Kurmann Reto (041 785 45 82)

Klassenlehrperson	Klasse
Tscherfing Martin	Sek 1a
Fankhauser Christine	Sek 1b
Bregy Markus	Sek 1c
Biedermann Judith	Real 1a
Marberger Stefanie	Sek 2a
Steinmann Yves	Sek 2b
Stöckli Jonas	Sek 2c
Suter Thomas	Real 2a
Zeberli Christoph	Sek 3a
Saxer Simon	Sek 3b
Senn Dominik	Sek 3c
Buchwalder Marc	Real 3a

Eine Auflistung aller Lehrpersonen finden Sie auf unserer Webseite www.schulen-huenenberg.ch unter Organisation.

Abschiedsfeier der Austretenden der 3. Oberstufe 2019/20

Die Abschiedsfeier der Austretenden der 3. Oberstufe 2019/20 findet dieses Jahr wegen der besonderen Umstände nicht im gewohnten Rahmen statt.

Start ins neue Schuljahr 2020/21

Donnerstag, 13. August 2020

08.00 Uhr Kick-Off-Tag für die Lehrerschaft

10.00 Uhr Eröffnungskonferenz für die Lehrerschaft im Saal Heinrich von Hünenberg

Montag, 17. August 2020

09.00 Uhr Unterrichtsbeginn 1. – 6. Primar- sowie 2. und 3. Oberstufenklassen im jeweiligen Klassenzimmer;
1. Oberstufenklassen: Besammlung in der Aula Ehret A

Ferien 2020/2021

Beginn des Schuljahres	Mo 17. Aug. 2020
Herbstferien	Sa 03. Okt. 2020 - So 18. Okt. 2020
Weihnachtsferien	Sa 19. Dez. 2020 - So 03. Jan. 2021
Sportferien	Sa 06. Feb. 2021 - So 21. Feb. 2021
Frühlingsferien	Sa 17. Apr. 2021 - So 02. Mai 2021
Auffahrtsbrücke	Do 13. Mai 2021 - So 16. Mai 2021
Sommerferien	Sa 03. Juli 2021 - So 15. Aug. 2021

Folgende Tage sind zusätzlich im ganzen Kanton schulfrei:

Maria Empfängnis	Di 08. Dez. 2020
Karfreitag/Ostermontag	02./05. Apr. 2021
Pfingstmontag	Mo 24. Mai 2021
Fronleichnam	Do 03. Juni 2021

* an diesen Tagen findet der **Musikunterricht in der Instrumentalstufe** statt !

Auf der Homepage www.schulen-huenenberg.ch finden Sie immer eine aktuelle Agenda und die neuesten Informationen.



REKTORAT UND SCHULSEKRETARIAT

Schulhaus Ehret B, Ehretweg 3, Postfach 452, 6331 Hünenberg

Montag–Freitag 08.00 – 11.45 Uhr 13.30 – 17.00 Uhr
(vor Feiertagen bis 16.00 Uhr)

Telefon: 041 785 45 45, rektorat@schulen-huenenberg.ch
schulsekretariat@schulen-huenenberg.ch
www.schulen-huenenberg.ch

Für eine persönliche Besprechung mit dem Rektor vereinbaren Sie bitte einen Termin mit dem Sekretariat. Danke.

MUSIKSCHULE: LEITUNG UND SEKRETARIAT

Schulhaus Ehret C, Zentrumstrasse 6, 6331 Hünenberg

Telefon: 041 785 45 70, musikschule@huenenberg.ch
www.musikschule-huenenberg.ch

Folgende Tage sind zusätzlich in der Gemeinde Hünenberg schulfrei:

Obligatorische schulinterne Weiterbildung für alle Lehrpersonen:			
Mi*	16.	Sept.	2020
Mi*	25.	Nov.	2020
Mo*	07.	Dez.	2020
Do*	01.	Apr.	2021
Fr*	04.	Juni	2021

sb
**schärer
beck.**

Bad⁺
Wohnen⁺
Sanitär⁺
Heizung⁺

Schärer + Beck.
Dem Plus verpflichtet.

Schärer + Beck AG
Industriestrasse 55
CH-6312 Steinhausen
schaererbeck.ch
041 289 10 89

Besuchen Sie uns in unserer
Ausstellung in der
Industriestrasse 55
in Steinhausen.

Wir freuen uns
auf Sie

BadelWelten 
DIE BADARCHITEKTEN

KlimaWelten 
DIE GEBÄUDETECHNIKER

BRAUCHT IHRE KÜCHE
EIN LIFTING?



WIR
WISSEN
WIE!

WERDER
Küchen AG

Werder Küchen AG
Sinslerstrasse 116 | 6330 Cham
041 783 80 80
werder-kuechen.ch

**Kinderkrippe
TEIKI**

Freie Plätze ab August

Ein herzliches Willkommen!

www.fam-plus-huenenberg.ch

100 Jahre in Cham für Ihre Gesundheit

Martin Affentranger, leitender Apotheker, ist mit seinem Team mit Rat und Tat für Sie da.



ANKLIN APOTHEKE
– In Cham seit 1919 –

Hier finde ich mein neues Zuhause.

Hammer Retex.

Ihr Immobilien Dienstleister

IMMOBILIENBEWIRTSCHAFTUNG
IMMOBILIENVERMARKTUNG
PROJEKTENTWICKLUNG
GENERALUNTERNEHMUNG
INVESTMENT
PROJEKTMANAGEMENT
PORTFOLIOMANAGEMENT

Tel 041 785 18 51
www.hammerretex.ch

Hammer Retex AG
Sinslerstrasse 67
6330 Cham

MALER GEHRINGER

Maler- und
Tapezierarbeiten

Alter Hubelweg 4
6331 Hünenberg
+41 79 341 86 43
info@malergehringer.ch
www.malergehringer.ch

HERZOG optik

Brillen und Contactlinsen



Neudorf Center
Zugerstrasse 15
6330 Cham

T 041 780 67 80
F 041 780 67 85

info@herzog-optik.ch
www.herzog-optik.ch